

Der Fall Andrew Wakefield

Fakten zu den offiziellen Studien die zur Verneinung des Zusammenhanges zwischen Impfungen und Autismus geführt haben und die wahren Hintergründe.

Auszug aus dem Buch

Autismus und Impfen

Zusammenhänge, Fakten und Beweise

von

Wolfram Klingele

Verlag Netzwerk Impfentscheid



1. Auflage 2015

ISBN 978-3-905353-45-7

Erhältlich in jeder Buchhandlung

Inhalt

Einleitung	3
Der Fall Dr. Andrew Wakefield	4
Autismus-Studien nach der Studie Wakefields	7
Die Verstraeten-Studie und die Simpsonwood-Konferenz (2000)	8
Die Daten der manipulierten Verstraeten-Studie von 2003	11
Der Fall des CDC-Mitarbeiters Dr. Poul Thorsen	14
Der CDC-Whistleblower Dr. William Thompson.....	16
Der oft zitierte Autismus-Bericht des IOM von Mai 2004	20
Chronologie der bekannten Veröffentlichungen zu Autismus	27

Um die Verteilung dieses Auszuges
wird ausdrücklich gebeten!

Einleitung

In diesem Auszug aus dem rund 200 Seiten starken Buch „Autismus und Impfen – Zusammenhänge, Fakten und Beweise“ von Wolfram Klingele geht es um die wahren Hintergründe der Machenschaften rund um Andrew Wakefield. Noch immer wird dieser mit Berufsverbot belegte Arzt zu Unrecht als Lügner und Wissenschaftsbetrüger gebrandmarkt. Allerdings braucht es mehr als nur ein paar einseitige Aussagen, um sich hierzu ein objektives und realistisches Bild machen zu können.

Dieser Auszug wurde vor allem deshalb erstellt, um dem Vorgehen von zum Teil militanten Impfbefürwortern gegen die Kinobetreiber, die den Film VAXXED zunächst zeigen wollten, ihn dann aber auf massiven Druck hin wieder aus dem Programm genommen haben, entgegenzuwirken. Den Film nur deshalb abzulehnen, weil sein Inhalt nicht ins eigene Weltbild passt, hat nicht das Geringste mit Wissenschaft zu tun, eher mit Dogmatismus.

VAXXED wird bald auch im deutschsprachigen Raum auf DVD erscheinen. So kann sich jeder, der sich dafür interessiert, ob es tatsächlich einen Zusammenhang zwischen Autismus und Impfungen gibt, diesen Film zu Hause anschauen. Es bleibt zu hoffen, dass die von den Filmgegnern ausgelösten Diskussionen dem Film zugutekommen.

Der größte Teil der Bevölkerung glaubt, die Hypothese, dass Impfungen effektiv vor Krankheiten schützen und Impfschäden so gut wie nie vorkommen, basiere auf seriösen wissenschaftlichen Studien. Es existieren jedoch keine solchen Studien, nicht zuletzt deshalb, weil die Pharmaindustrie, die am stärksten von Impfungen profitiert, nicht daran interessiert ist, dass die Wahrheit über das Impfen ans Licht kommt.

Es gibt durchaus viele offene Fragen zum Impfen, nicht nur bezüglich Autismus. Warum sollten sich die Bürger und Bürgerinnen denn nicht mit diesen Fragen beschäftigen dürfen? Mit welchem Recht maßen sich gewisse Menschen an, zu bestimmen, was die Öffentlichkeit in den Kinos sehen darf und was nicht?

Nun wünschen wir Ihnen eine lehrreiche und interessante Lektüre. Allen, die mehr wissen wollen, empfehlen wir das oben genannte Buch, das Sie in jeder Buchhandlung kaufen können, sowie den Film VAXXED.

Der Fall Dr. Andrew Wakefield

In einem Bericht vom 28. Februar 1998 in der renommierten medizinischen Fachzeitschrift „The Lancet“ beschrieb der britische Arzt Dr. Andrew Wakefield mit 12 Mitautoren, dass 12 Kinder zwischen 3 und 10 Jahren mit einer entzündlichen Darmerkrankung (Enterokolitis) und Verhaltensstörungen genau untersucht wurden. Bei 9 dieser 12 Kinder wurde laut dieses Berichts als abnormales Verhalten Autismus diagnostiziert. Bei mindestens **8 dieser 12** Kinder wurde Autismus diagnostiziert **und** die Eltern oder der Kinderarzt brachten eine vorangegangene MMR-Impfung (Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln) damit in Zusammenhang. Wakefield gebrauchte damals den Ausdruck „regressiver Autismus“ in Verbindung mit „nicht-spezifischer Enterokolitis¹“, später auch „autistische Enterokolitis“. 5 dieser 8 Kinder zeigten übrigens eine frühe negative Reaktion auf die MMR-Impfung, dazu zählten Fieberwahn und Krampfanfälle. Bei diesen 8 Kindern, die mit Autismus diagnostiziert wurden, traten die ersten Verhaltensveränderungen im Durchschnitt 6 Tage nach der MMR-Impfung auf (frühestens ein Tag, spätestens 14 Tage nach der Impfung).¹

Bei einem weiteren Kind – keines dieser 8 Kinder – war eine MMR-Impfung mit 15 Monaten verabreicht worden. Dieses Kind entwickelte einen Monat später massive Anzeichen von Autismus. Dieser Fall wurde in diesem Bericht Wakefields bezüglich MMR-Impfung und Autismus **nicht** in Zusammenhang gebracht.

Ein weiteres dieser 12 Kinder war im Alter von 16 Monaten mit einem MMR-Impfstoff geimpft worden und zeigte Symptome von Autismus im Alter von 18 Monaten. Auch dieses Kind war **nicht** eines der 8 Kinder, bei denen ein Zusammenhang zwischen der Impfung und Autismus vermutet wurde. Der Abstand von zwei Monaten zur MMR-Impfung wurde anscheinend als zu lang angesehen, genauso wie der Abstand von einem Monat in dem anderen Fall. Bei einem weiteren Kind der 12 Kinder wurde eine postvirale Enzephalitis, also eine Gehirnentzündung, vermutet. Dieses Kind hatte Masern, war aber 24 Stunden davor gegen Masern **geimpft** worden.

Man sieht also: Von diesen 12 Kindern wurde bei 8 Kindern ein Zusammenhang zwischen Autismus und der MMR-Impfung aufgrund der zeitlichen Nähe (1-14 Tage nach der Impfung) vermutet. Aber bei **3 weiteren** Fällen, mit Abstand von auch nur maximal 2 Monaten, wurde ein Zusammenhang der autistischen Enterokolitis mit der MMR-Impfung als nicht gerechtfertigt angesehen. Wenn man diese 3 Fälle noch hinzuzählen würde, dann wäre bei 11 von 12 Kindern, die als autistisch diagnostiziert wurden, eine MMR-Impfung vorausgegangen und dementsprechend ein Zusammenhang zwischen der MMR-Impfung, der Darmentzündung und der gestellten Diagnose Autismus zu vermuten.

Die meisten Mitautoren Wakefields haben sich später unter dem massiven Druck der Medien und der britischen Ärztekammer („General Medical Council“) von der Schlussfolgerung des Zusammenhangs zwischen MMR-Impfungen und Autismus distanziert, aber nicht von der Studie an sich: diese sei völlig korrekt und ohne Manipulationen abgelaufen, die Daten entsprächen der Wahrheit.²

Nachfolgend zitiere ich eine Tabelle aus diesem Bericht (Abb. 7). Auf der linken Seite der Tabelle werden die 12 Kinder nummeriert aufgeführt. Unter dem von mir hinzugefügten Pfeil A ist die Spalte „Behavioural diagnosis“ also die Diagnose zu sehen. Dort ist meist Autismus („Autism“) angegeben. In der Spalte unter dem eingezeichneten Pfeil B wird der Auslöser dieser Diagnose genannt, den die Eltern oder der Kinderarzt angaben („Exposure identified by parents or doctor“). Dort steht oft „MMR“ für die MMR-Impfung.

Child	Behavioural diagnosis	Exposure identified by parents or doctor	Interval from exposure to first behavioural symptom	Features associated with exposure	EARLY REPORT	
					Behaviour	Bowel
1	Autism	MMR	1 week	Fever/delirium	12 months	Not known
2	Autism	MMR	2 weeks	Self injury	13 months	20 months
3	Autism	MMR	48 h	Rash and fever	14 months	Not known
4	Autism? Disintegrative disorder?	MMR	Measles vaccine at 15 months followed by slowing in development. Dramatic deterioration in behaviour immediately after MMR at 4-5 years	Repetitive behaviour, self injury, loss of self-help	4-5 years	18 months
5	Autism	None—MMR at 16 months	Self-injurious behaviour started at 18 months		4 years	
6	Autism	MMR	1 week	Rash & convulsion; gaze avoidance & self injury	15 months	18 months
7	Autism	MMR	24 h	Convulsion, gaze avoidance	21 months	2 years
8	Post-vaccinal encephalitis?	MMR	2 weeks	Fever, convulsion, rash & diarrhoea	19 months	19 months
9	Autistic spectrum disorder	Recurrent otitis media	1 week (MMR 2 months previously)	Disinterest; lack of play	18 months	2 years
10	Post-viral encephalitis?	Measles (previously vaccinated with MMR)	24 h	Fever, rash & vomiting	15 months	Not known
11	Autism	MMR	1 week	Recurrent "viral pneumonia" for 2 weeks before MMR	15 months	Not known
12	Autism	None—MMR at 15 months	Loss of speech development and deterioration in language skills noted at 16 months			Not known

MMR=measles, mumps, and rubella vaccine.
Table 2: Neuropsychiatric diagnosis

Abb. 7

Am Ende dieses Originalberichts heißt es im „Addendum“ übrigens, dass bis zum 28. Januar 1998 **weitere 40** Patientenfälle ausgewertet wurden, **nachdem** der Bericht schon erstellt worden war. Davon wurde bei **39 dieser 40 Fälle** ebenfalls das Autismus-Syndrom im Zusammenhang mit dieser entzündlichen Darmerkrankung (Enterokolitis) festgestellt. Dies ist ein Punkt, der so gut wie nie erwähnt wird, wenn Wakefields Studie zitiert wird. Aber das ist durchaus von Bedeutung. Darauf wurde in der Pressemitteilung der damaligen Pressekonferenz, die zeitgleich mit der Veröffentlichung der Studie von Wakefield und seinen Kollegen abgehalten wurde, deutlich hingewiesen. In dieser Presseerklärung vom 26. Februar 1998 wird am Ende auch der Begriff Autismus erläutert. Ich zitiere:³

„Autismus ist eine ernste Behinderung der intellektuellen und höheren Gehirnfunktion in der Kindheit, die vor dem Alter von 30 Monaten beginnt. Autistische Kinder sind zurückgezogen, selbstbezogen, interessiert an Objekten, aber nicht an Menschen, und oft unfähig mit normaler Sprache zu kommunizieren. Sie zeigen stereotype, selbstbezogene Verhaltensmuster, wiederholen dieselbe Aktivität immer und immer wieder und können Wut zeigen, wenn sie dabei unterbrochen werden.“

Autismus tritt also bereits vor dem 3. Lebensjahr auf, oft schon zu Beginn des 2. Lebensjahres: In der Studie Wakefields waren die untersuchten Kinder zwischen 12 Monaten und 4 Jahren alt.

In diesem berühmten Bericht von Dr. Wakefield und seinen Kollegen aus dem Jahr 1998 wird auch auf zwei frühere Berichte (beide aus dem Jahr 1996) von Fudenberg und Gupta zu Impfungen und Autismus verwiesen:⁴

*„Fudenberg vermerkte, dass bei **15 von 20 autistischen Kindern** die ersten Symptome innerhalb einer Woche **nach einer Impfung** auftraten. Gupta berichtete von dem auffälligen Zusammenhang zwischen der Masern-, Mumps- und Rötelnimpfung und dem Auftreten der verhaltensauffälligen Symptome bei allen Kindern, die er bezüglich regressivem Autismus untersuchte.“*

Die große, fette Schrift, die schräg von rechts unten in die zuvor dargestellte Tabelle hineinragt (Abb. 7), zeigt die letzten beiden Buchstaben des Schriftzuges „Retracted“, was „zurückgezogen“ heißt. Diese Studie zog die Medizinzeitschrift „The Lancet“ nämlich 12 Jahre später, im Jahr 2010, aufgrund eines Urteils der britischen Ärztekammer und unter massivem Druck der Impfindustrie zurück. Wakefields Studie sei falsch und irreführend gewesen, er hätte sich „unethisch“ verhalten, wäre mit dieser Studie verantwortungslos gegenüber den Impfprogrammen aufgetreten. Es ging dabei nicht nur um die Studie, sondern auch um die Pressekonferenz, bei der Wakefield die Einzelimpfungen gegen Masern, Mumps und Röteln anstatt der Kombinationsimpfung MMR empfahl.⁵ Diese Pressekonferenz, die in dem sehr angesehenen, europaweit bekannten Londoner Krankenhaus „Royal Free Hospital“ im Februar 1998 abgehalten wurde, schlug damals große Wellen und wurde später Wakefield, noch mehr als die Studie, zum Vorwurf gemacht. Ein bruchstückhaftes Transkript dieser Pressekonferenz und Bruchstücke anderer Pressekonferenzen der Jahre bis 2003, sind auf der Internetseite der BBC nachzulesen.⁶

Die offizielle Pressemitteilung zu dieser Pressekonferenz des Krankenhauses „Royal Free“, an dem Wakefield damals arbeitete, ist auf der Internetseite des Journalisten Brian Deer abrufbar.⁷ Auf dieser Internetseite ist auch ein Transkript eines Videos abrufbar, das bei der Pressekonferenz gezeigt wurde und ein Interview mit Andrew Wakefield beinhaltet.⁸

Im Mai 2010 wurde ein Berufsverbot gegen Andrew Wakefield für Großbritannien ausgesprochen. Bereits 9 Jahre zuvor, am 1. Dezember 2001, verließ er „im gegenseitigen Einvernehmen“ das Londoner Krankenhaus, das „Royal Free Hospital“, an dem er 14 Jahre lang als Arzt (Gastroenterologe) gearbeitet hatte.⁹ Wakefield wanderte dann im Jahr 2002 in die USA aus. Das alles hatte zum großen Teil mit dem Journalisten Brian Deer zu tun, der über viele Jahre Andrew Wakefield immer wieder scharf angriff, zuletzt im Jahr 2011. Nach eigener Auskunft des Journalisten Deer führte seine 6-jährige Recherche im Jahr 2004 zur Anklage der britischen Ärztekammer („General Medical Council“) gegen Dr. Wakefield und zwei weiteren der 12 Kollegen, die an der Studie beteiligt waren (Professor John Walker-Smith und Simon Murch).¹⁰

Der eigentliche Grund für das komplette Zurückziehen des Artikels im Jahr 2010 und des Berufsverbotes für Wakefield und zwei seiner Kollegen (Walker-Smith und Simon Murch) dürfte Folgender sein: Die Impfquoten bei den MMR-Impfungen gingen in den USA, England und Nordirland in den Jahren nach der Veröffentlichung des Berichts Wakefields zurück. Man muss dazu sagen, dass in Großbritannien erst 10 Jahre zuvor, ab 1988, die MMR-Impfungen anlässlich des Beginns der Mumpsimpfung eingeführt wurden.¹¹ Zuvor wurden zwar dort schon Masern- und Rötelnimpfungen als Einzel-Impfungen verabreicht, aber es gab noch keine Mumpsimpfungen zu dieser Zeit in Großbritannien.¹²

Man sollte noch erwähnen, dass Dr. Wakefield grundsätzlich überhaupt kein Impfgegner ist, sondern ein starker **Befürworter** von Impfungen war und ist. Wakefield hat sich in seiner Studie und auf der damaligen Pressekonferenz

nur gegen den MMR-Kombinations-Impfstoff ausgesprochen und empfahl damals lediglich, sich lieber mit den **Einzel-Impfstoffen** gegen Masern, Mumps und Röteln impfen zu lassen. Das Problem war allerdings: Seitens der Impfindustrie sollte der **MMR-Kombinations-Impfstoff** eingeführt und etabliert werden. Im September 1998, 7 Monate nach Veröffentlichung der Wakefield-Studie, wurden die **Einzel-Impfstoffe** gegen Masern, Mumps und Röteln vom Markt genommen. Nun bestand keine Alternative mehr zum MMR-Impfstoff.^{13,14}

Es existiert ein sehr gutes, fast 90-minütiges Interview des Arztes Dr. Mercola mit Dr. Wakefield aus dem Jahr 2010, das auf YouTube¹³ und als Transkript¹⁴ verfügbar ist. In diesem Interview kommen **einige wichtige Fakten** ans Licht:

Dr. Wakefield ist ein hochqualifizierter Gastroenterologe, der mit den besten Ärzten auf diesem Gebiet zusammenarbeitete, wie etwa mit Professor John Walker-Smith. Wakefield hat gemeinsam mit Kollegen **nach** dieser berühmten Studie von 1998 18 weitere Studien zu der Thematik MMR-Impfung und Autismus in Fachzeitschriften publiziert, die nicht beachtet und nicht zurückgezogen wurden. **28 weitere Studien** aus aller Welt bestätigen übrigens die Erkenntnisse Wakefields, werden aber ebenso in den Medien nicht erwähnt.¹⁴

Bereits **Anfang 1995** hatte Wakefield eine Studie bezüglich eines möglichen Zusammenhangs zwischen Masernviren (auch Masern-Impfviren) und Enterokolitis veröffentlicht.¹⁵ Ab Mai 1995 traten Eltern daraufhin an ihn heran, die berichteten, dass ihre Kinder nach der MMR-Impfung autistisch geworden waren. Wakefield wies diese Eltern zunächst ab: Er sei kein Fachmann für Autismus. Aber die Eltern erzählten von schweren Darmentzündungen ihrer Kinder und baten Wakefield, ihre Kinder genauer zu untersuchen. Dies tat Dr. Wakefield daraufhin, gemeinsam mit anderen Spezialisten, woraus die berühmte Studie des Jahres 1998 entstanden ist. Wakefield las zuvor nach eigener Auskunft alles, was an medizinischer Literatur zur MMR-Impfung und zu den Sicherheitszulassungs-Studien der MMR-Impfung verfügbar war. Er war schockiert, wie lax die Sicherheits-Studien waren.^{13,14} Vor Veröffentlichung der Studie im Februar 1998 verfasste Wakefield einen 250-seitigen Bericht, den er seinen Arzt-Kollegen zuschickte. In dem Bericht informierte er diese über die Gefahren und die unzureichenden Sicherheitsauflagen der MMR-Impfung und teilte ihnen mit, dass er diese Impfung nicht mehr unterstützen wolle.¹³ Es ging also nicht nur um die Studie mit 12 Kindern, die im Februar 1998 veröffentlicht wurde, sondern um eine relativ lange Vorgeschichte und eine intensive Beschäftigung Wakefields mit der MMR-Impfung. In dem oben erwähnten Interview aus dem Jahr 2010 gibt Wakefield übrigens an, dass er als Gastroenterologe etwa 140 Artikel in Fachzeitschriften verfasst und veröffentlicht habe.

In den Massenmedien wurde auch nicht berichtet, dass die renommierte und weltweit bekannte, medizinische Zeitschrift „The Lancet“, welche den Bericht Wakefields im Februar 1998 veröffentlicht und im Jahr 2010 wieder zurückgezogen hatte, seit 2009 eine starke finanzielle Bindung zu den Herstellern des MMR-Impfstoffs hat.¹⁶ Dies war in erster Linie Merck. Zuvor, im Jahr 2008, war bereits die BMJ Group (British Medical Journal) mit Merck (MSD) eine Partnerschaft eingegangen, was Merck die Kontrolle über Hunderte von interaktiven medizinischen Erziehungskursen in über 20 medizinischen Therapiebereichen verschaffte. Univadis, eine Handelsmarke von Merck (MSD), vereinbarte dann im Jahr 2009 eine Partnerschaft mit „The Lancet“, um „medizinische Erziehung und eine Informations-Internetseite“ bereitzustellen. Martin J. Walker schreibt in einem Artikel zu diesem Thema:¹⁷

„Die Verbindung Univadis/Merck mit dem BMJ und The Lancet verknüpft beide (Journale) zwangsläufig mit dem Online-Vaccine Information Service (VIS) von Merck – 'einer reichhaltigen Quelle für Informationen, speziell eingerichtet, um medizinisches Fachpersonal mit Antworten zu ihren Fragen zu Impfstoffen zu versorgen.'“

„The Lancet“ und das „British Medical Journal (BMJ)“ sind DIE führenden medizinischen Zeitschriften weltweit. Und beide Journale sind nun (seit 2008 bzw. 2009) eng verknüpft mit Merck, dem weltweit größten Impfstoffhersteller (Jahr 2014). Merck stellt in großem Maße MMR-Impfstoffe her, die in der Studie Wakefields als mögliche Auslöser für Autismus identifiziert wurden. Und Merck ist der exklusive Produzent von Mumps-Impfstoffen in den USA inklusive der Mumpsimpfstoffe MMRII und ProQuad.

Nebenbei weise ich darauf hin, dass Merck laut der Aussage zweier Whistleblower (Wissenschaftler bei Merck) die Angabe zur Effektivität des Mumpsimpfstoffs in den 1990er Jahren massiv gefälscht hatte. Es wurden Daten unterdrückt, gefälscht und auch die Regierung irreführt.¹⁸ Dies wird seit 2012 in dem Gerichtsverfahren „United States vs. Merck & Co“ behandelt.¹⁹ Die beiden Wissenschaftler werfen Merck unter anderem vor, dass eine Effektivität von 95 Prozent für den Mumps-Impfstoff angegeben wurde, die Effektivität aber viel geringer war und dies Merck auch bekannt war. Merck wird von diesen beiden Whistleblowern auch vorgeworfen, dass durch bestimmte Verfahren die Mumpsviren im Impfstoff soweit abgeschwächt wurden, dass sie beim Menschen überhaupt keine Immunreaktion mehr hervorrufen können und damit weitestgehend wirkungslos gewesen seien. Auch dies sei dem Impfstoff-Hersteller Merck klar gewesen.

Ich werde in einem gesonderten Kapitel noch auf einen ganz aktuellen Fall eines Whistleblowers eingehen, der mit diesem Fall der Mumpsimpfstoffe und Merck indirekt zu tun hat. Es handelt sich um einen wissenschaftlichen Mitarbeiter der CDC, Dr. William Thompson, der sich in erster Linie zu manipulierten Autismus-Studien äußerte, an denen er selbst als Autor beteiligt war. Mehr dazu im Kapitel über diesen CDC-Whistleblower.

Die Massenmedien berichteten ebenfalls nicht darüber, dass einer der Co-Autoren des Berichts von Wakefield aus dem Jahr 1998, Professor John Walker-Smith, im Mai 2010 wie Wakefield auch Berufsverbot erhalten hatte. Die Begründung lautete: Irreführung aufgrund der Art, wie die Autismus-Studie im Jahr 1998 durchgeführt wurde. Dieser Arzt Dr. Walker-Smith hatte aber ausreichend Geld und führte einen langen Rechtsstreit mit der britischen Ärztekammer des Vereinigten Königreichs („General Medical Council“), die das Berufsverbot verhängt hatte. Walker-Smith gewann diesen Rechtsstreit.²⁰ Das Berufsverbot gegen Professor Walker-Smith wurde am 7. März 2012 aufgehoben und er wurde komplett rehabilitiert. Der Richter fand für die damalige Entscheidung der britischen Ärztekammer, Dr. Walker-Smith Berufsverbot zu erteilen, keine guten Worte:²¹

„Der Richter kritisierte die ‘unzureichende und triviale Argumentation und in einer Reihe von Belegen falsche Schlussfolgerung’ des Disziplinar-Ausschusses.

Der Richter sagte: ‘Es wäre ein Unglück, wenn so etwas noch einmal passieren würde.’ Er bestand darauf, dass in Zukunft solche Fälle von ‘jemandem mit richterlicher Erfahrung geleitet werden sollten.’“

Die „Anklage“ lautete bei Dr. Walker-Smith und bei Dr. Wakefield, wie auch bei einem dritten Mitautor der Studie, Simon Murch, ähnlich.

Nach Auskunft des bekannten Impfkritikers Hans U.P. Tolzin führte Dr. Wakefield im Gegensatz zu Professor Walker-Smith nur deswegen kein Verfahren gegen die britische Ärztekammer, weil er nicht über die finanziellen Mittel für einen langen Rechtsstreit verfügte. Diese Information habe Tolzin aus erster Hand direkt von Dr. Wakefield.²

Autismus-Studien nach der Studie Wakefields

Seit der Veröffentlichung des Artikels von Dr. Wakefield im Februar 1998 sind laut Angaben auf einer Seite des Internetportals „Scribd“ **über 100 Studien** erstellt worden, die **ebenfalls** einen Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus gefunden haben.²² In einer dieser Studien (aus dem Jahr 2011) wurden Kinder untersucht, die im 2. Lebensjahr die empfohlenen Impfungen erhalten hatten:²³

„Es wurde eine positive und signifikante Beziehung gefunden: Je höher der Anteil der Kinder war, der die empfohlenen Impfungen erhalten hatte, desto höher war die Prävalenz von Autismus und SLI. Ein Anstieg von 1 Prozent bei den Impfungen wurde mit zusätzlichen 680 Kindern in Verbindung gebracht, die Autismus oder SLI hatten. Weder das Verhalten der Eltern noch Zugang zu Pflege und Erziehung beeinflussten die Ergebnisse, da die Impfproportionen nicht statistisch signifikant in Beziehung zu irgendeiner anderen Behinderung oder zur Anzahl der Kinderärzte in dem jeweiligen Bundesstaat stand.“*

*SLI ist die Abkürzung für „Specific Language Impairment“, was so viel heißt wie: „Spezifische Störung der Sprachfähigkeiten“.

Im November 2012 wurde eine Studie veröffentlicht, deren Überschrift *„Empirische Daten bestätigen Autismus-Symptome in Verbindung mit der Belastung durch Aluminium und Acetaminophen“* lautete.²⁴

In Deutschland wird Acetaminophen meist als Paracetamol bezeichnet und zur Schmerzlinderung und Fiebersenkung verwendet.²⁵ In dieser Studie ging es nicht nur um Quecksilber, sondern auch um **Aluminium**, das bei autistischen Kindern anscheinend auch ein Auslöser sein kann, wie im Text der Studie zu lesen war:

„Wir denken, dass Kinder mit der Diagnose Autismus besonders verletzlich sind durch giftige Metalle wie Aluminium und Quecksilber, aufgrund unzureichendem Sulfat-Serums und zu geringem Glutathion-Gehalts. Es wird auch eine starke Korrelation zwischen Autismus und dem MMR (Masern, Mumps, Röteln)-Impfstoff beobachtet, die zum Teil mit einer gesteigerten Empfindlichkeit auf Acetaminophen (Paracetamol) erklärt werden könnte, das zur Kontrolle von Fieber verabreicht wird.“

In gewissen Studien wurden bei autistischen Kindern signifikant verringerte Konzentrationen an reduziertem Glutathion gemessen.²⁶ Glutathion ist ein lebenswichtiges Eiweiß und besonders für das Immunsystem sehr wichtig.^{27,28} Aluminium ist bekannt dafür, den Glutathiongehalt massiv senken zu können.²⁹ Insofern scheint hier ein Zusammenhang zu bestehen zwischen Aluminium und niedrigem Glutathionspiegel.

Auf der Internetseite „thinktwice.com“ werden über 20 Studien allein für den Zeitraum von 1996 bis 2002 genannt, die einen Zusammenhang zwischen Masernimpfungen oder MMR-Impfungen und Autismus vermuten.³⁰ Dazu

gehören Studien von Dr. Edward F. Yazbak aus dem Jahr 1999, die eine signifikante Korrelation zwischen MMR-Impfungen und Autismus zeigen, vor allem wenn die Impfungen in der Schwangerschaft verabreicht wurden.³¹

Es existieren ab 2001 zwar auch andere Studien, die **keinen** Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und Autismus oder Thiomersal und Autismus finden konnten – **diese** Studien werden meist in den Massenmedien zitiert. Allerdings weiß ich aus intensiver Beschäftigung mit der TOKEN-Studie³² zum plötzlichen Kindstod (SIDS), wie das Ergebnis einer Studie manipuliert werden kann, z.B. durch Ignorieren oder Weglassen oder Nicht-Berücksichtigung wichtiger Daten.

Die Verstraeten-Studie und die Simpsonwood-Konferenz (2000)

Ein Beispiel dafür, dass offizielle Studien bezüglich Autismus und Impfungen tatsächlich manipuliert wurden, zeigt die Studie des Dr. Thomas Verstraeten. Die Hintergründe dieser Studie hat beispielsweise Anita Petek-Dimmer in dem Buch „Kritische Analyse der Impfproblematik“ (Band 2) angesprochen.³³ Der Kongressabgeordnete Dave Weldon beschreibt in einem Brief vom 31. Oktober 2003 an die damalige Direktorin der CDC, Julie L. Gerberding, diesen Fall:³⁴

Im November 2003 sollte eine große Studie von Dr. Thomas Verstraeten über Autismus und MMR-Impfungen in der Zeitschrift „Pediatrics“ veröffentlicht werden. Er, Dave Weldon, habe starke Bedenken bezüglich der Entwicklung des Inhalts dieses Berichts von Verstraeten et al. **über 4 Jahre lang** (seit Ende 1999) und bezüglich der Schlussfolgerungen, so wie er dies auch in einem Gespräch mit der Direktorin Gerberding (CDC) kurz zuvor geäußert hatte.

- ⇒ In der ersten Version (Februar 2000) dieser Studie war noch von einem **signifikanten Zusammenhang zwischen Thiomersal und Autismus** und anderen neurologischen Entwicklungsverzögerungen die Rede.
- ⇒ In der zweiten Version von Juni 2000 wurde durch verschiedene Daten-manipulationen dieser Zusammenhang bereits deutlich abgeschwächt.

Am 7. und 8. Juni 2000 fand ein Treffen im Simpsonwood Retreat Center statt. Daran nahmen die Autoren der Studie und Vertreter der CDC, der WHO, FDA und der Impfindustrie teil, wie etwa Repräsentanten von GlaxoSmithKline, Aventis Pasteur und Merck, insgesamt 51 Personen. Der Kongressabgeordnete Dave Weldon gibt an, er habe ein Original-Transkript dieses Treffens erhalten. Dieses Transkript³⁵ ist nur aufgrund einer Anfrage der Organisation „SafeMinds“ aufgrund des „Freedom of Information Acts (FOIA)“ erhältlich gewesen. Weldon beschreibt, nicht als direkte Zitate, sondern als sinngemäße Äußerungen der Teilnehmer dieses Treffens, in seinem Brief an die CDC-Direktorin Julie Gerberding, unter anderem Aussagen des Hauptautors Dr. Verstraeten:³⁴

„(...) Wir fanden einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen Exposition (Impfungen) und Folgeerscheinungen. Sicher wurden die negativen Folgen eher noch unterschätzt, weil manche Kinder noch zu jung für die Diagnose waren.“

„(...) Der signifikante Zusammenhang mit der Sprachverzögerung ist ziemlich deutlich.“

Dr. Verstraeten eröffnete übrigens diese wichtige Simpsonwood-Sitzung laut Original-Transkript mit den Worten:

„(...) Also, was ich Ihnen (jetzt) präsentieren werde, ist die Studie, von der niemand dachte, dass wir sie machen sollten.“ (Seite 31 des Transkripts)

John Clements, ein Berater der WHO bezüglich Säuglings- und Kinderimpfstoffen und ein Unterstützer von thiomersalhaltigen Impfstoffen, sagte kurz vor Ende der Sitzung dann in ähnlicher Weise, nur noch deutlicher:

„Diese Studie hätte vielleicht überhaupt nicht gemacht werden sollen, weil das Ergebnis in gewissem Maß vorhersehbar war.“ (Seite 247/248)

Dr. Verstraeten kam bei seiner Präsentation am Anfang der Sitzung relativ bald zum Punkt, als er verschiedene Diagramme zeigte:

„Nun zu den Ergebnissen: Wir sahen uns die neurologischen Ergebnisse und die für die Nieren an und klassifizierten sie in Hauptkategorien.... Ich will jetzt nicht alle erklären, aber sie schließen Dinge ein wie Autismus, Stottern und Tics. – Das schließt solche Dinge ein wie Sprach- und Koordinationsbehinderungen. Es gibt eine sehr kleine Gruppe von geistig Zurückgebliebenen.“ (Seite 33)

*„Dies hier (Diagramm) zeigt Ihnen die Resultate für frühgeborene Kinder für die gesamte Kategorie der neurologischen Entwicklungsstörungen. Was wir hier sehen ist, dass es einen sehr signifikanten Abfall von den Kindern gibt, die **nicht geimpft waren** zu den Kindern, die die minimale Menge von thiomersalhaltigem Impfstoff erhielten.“ (Seite 45)*

*„Was hier passiert, ist, dass diese frühgeborenen Kinder, die ein hohes Risiko für eine Behinderung haben – bzw. das ist das, was wir **annehmen** – einfach **nicht geimpft werden** und das resultiert in einer **künstlichen hohen** (Risiko-) Schätzung für diese Null-Gruppe.“ (Seite 45)*

Diese Frühgeborenen schloss Verstraeten bei der Studie aus. Bei fast allen Impfstoffstudien werden übrigens als Vergleichs-Kontrollgruppe andere Impfstoffe verwendet, so gut wie nie gibt es eine überhaupt nicht geimpfte Kontrollgruppe. Verstraeten zeigt dann einige mögliche Limitierungen der Studie auf. Zum Schluss wies er auf folgende Überlegung hin:

*„Und als Letztes, und dies dürfte wohl die härteste Frage von allen sein: Wie wissen wir, dass dies die Wirkung von Thiomersal ist? Da alle Impfstoffe Thio-mersal enthalten, wie wissen wir, dass es nicht etwas anderes in den Impfstoffen wie Aluminium **oder die Antigene** sind?“ (Seite 50)*

Und dann fasste Dr. Verstraeten die Studie kurz zusammen:

„Als Schlussfolgerung weist die Analyse auf eine mögliche Verbindung (Assoziierung) zwischen neurologischen Entwicklungsstörungen, namentlich Tics, Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom, Sprachbehinderungen und Quecksilber durch thiomersalhaltige Impfstoffe vor dem Alter von 6 Monaten hin. Keine solche Verbindung wurde für die Nieren-Erkrankungen gefunden.“ (Seite 50)

Kurz zuvor erklärte Dr. Verstraeten:

„Durch diese Risikoanalysen....fanden wir statistisch signifikante Beziehungen zwischen der Einwirkung durch Thiomersal und den Ergebnissen für diese verschiedenen Mengen.“ (Seite 40)

Im Original-Transkript ist auch folgende Äusserung von Verstraeten zu lesen:³⁵

„Man kann sich diese Daten ansehen und drehen und wenden wie man will, man kann hohe Risiken daraus ersehen. Man kann auch niedrige Risiken daraus interpretieren, je nachdem wie man alles dreht. Man kann es (das Risiko) für einige (Kinder) verschwinden lassen, aber dann taucht das Risiko bei anderen wieder auf. Für mich ist es am Ende so, dass einige Dinge einfach nie weggehen. Man kann sie zwar an einer Stelle verschwinden lassen, dann tauchen sie aber an anderer Stelle wieder auf. Im Endeffekt geht unser Signal [Anm. Autor: Zusammenhang zwischen Impfungen und neurologischen Störungen] einfach nicht weg.“ (Seite 153)

Der damalige Statistiker der CDC beim nationalen Impfprogramm Philip Rhodes übernahm bei diesem Treffen „die Aufgabe“, die Daten der Studie Verstraetens zu „reanalysieren“ und Vorschläge zu machen, was die Daten zeigen könnten, oder nicht. Eine der gängigen Manipulationen besteht darin, gewisse Altersgruppen oder allgemein Subgruppen von einer Studie von Anfang an, oder im Nachhinein, auszuschließen oder zusätzliche Gruppen miteinzuschließen, je nachdem, welches Ergebnis man erhalten möchte. Rhodes schlug bei dem Treffen vor, alle frühgeborenen Babys, die Verstraeten bei der Studie ausgeschlossen hatte, wieder einzuschließen. Rhodes sagte (Seite 107):

„Ich denke, dass man klar sagen kann, dass dies (der Wiedereinschluss aller Frühgeborenen) zu weit ginge, aber das bringt die Dinge weiter runter.“

Der CDC-Statistiker Rhodes sprach auch kurz die Tatsache an, dass Kinder, die nur eine Polio-Impfung erhalten hatten, von der Studie ausgeschlossen waren:

„Nehmen wir den Polio-Ausschluss. Das bringt es (das Risiko) weiter runter. Sie können schieben, ich kann ziehen. Auf alle Fälle hat es jetzt bereits eine bedeutende Bewegung von dem sehr hohen signifikanten Ergebnis zu einem ziemlich marginalen (geringfügigen) Ergebnis gegeben.“ (Seite 107)

Dave Weldon beschreibt in seinem Beschwerdebrief von Oktober 2003 an die damalige Direktorin der CDC diese Aussagen des CDC-Statistikers Rhodes sinngemäß folgendermaßen:³⁴

„Wir können die Daten sowieso in jede Richtung ziehen oder schieben, um die Ergebnisse zu erhalten, die wir haben wollen.“

„Wir können die Ausschlusskriterien in jeglicher Weise verändern, wie wir das wollen und dafür vernünftige Rechtfertigungen angeben und so jedes Ergebnis erhalten, was wir haben wollen.“

Ebenso schlug Rhodes vor, die Extreme der Thiomersal-Belastung von der Studie auszuschließen, also die Kinder, die am wenigsten Impfungen (Thiomersal) erhalten hatten und vor allem diejenigen, die am **meisten** Thiomersal erhalten hatten. Dave Weldon beschreibt diese Aussagen von Rhodes so:

„Wir könnten die Daten bezüglich der niedrigsten Exposition (mit den wenigsten Impfungen) von unserer Datenbank ausschließen. Und man könnte die Kinder mit der höchsten Belastung aus den Daten entfernen, da sie einen ungewöhnlich hohen Prozentsatz der Erkrankten ausmachen.“

Zum Ende dieser großen Gesprächsrunde ging es dann darum, wie mit den brisanten Daten dieser Studie zu verfahren ist und wie die Teilnehmer des Treffens darauf reagierten. Richard Johnston, Immunologe und Kinderarzt der Universität von Colorado, sagte dazu (Original-Transkript):

„Verzeihen Sie diesen persönlichen Kommentar... aber ich will nicht, dass mein Enkel einen thiomersalhaltigen Impfstoff erhält, bis wir besser wissen, was hier vor sich geht. Das wird wahrscheinlich lange dauern. In der Zwischenzeit, und ich weiß, dass es wahrscheinlich internationale Implikationen diesbezüglich gibt, aber in der Zwischenzeit denke ich, dass ich will, dass mein Enkelsohn nur thiomersalfreie Impfstoffe erhält.“ (S.199/200)
(Richard Johnston, Immunologe und Kinderarzt von der Universität von Colorado)

Dr. Robert Brent, ein Kinderarzt aus Delaware hatte folgende Meinung:

„Die medizinischen und rechtlichen Ergebnisse dieser Studie sind – kausal oder nicht – entsetzlich und deshalb ist es wichtig, dass die vorgeschlagenen epidemiologischen, pharmakokinetischen Studien und Tierstudien durchgeführt werden. Wenn eine Anschuldigung gemacht wird, dass der neuroverhaltensmäßige Zustand gewisser Kinder von thiomersalhaltigen Impfstoffen verursacht wurde, wird sich schnell ein „Junk“-Wissenschaftler finden, der diese Behauptung mit einem „vernünftigen Maß an Sicherheit (Wahrscheinlichkeit)“ unterstützt. Aber man wird keinen Wissenschaftler mit Integrität finden, der diese Behauptung verneinen würde, bei den verfügbaren Daten. Und das ist ja auch die Wahrheit. Wir sind also in einer schlechten Position vom Standpunkt einer Verteidigung bei Gerichtsprozessen, wenn diese veranlasst werden würden, und ich bin besorgt deswegen.“
(Robert Brent, Kinderarzt aus Delaware, S. 229)

Am Ende dieses Simpsonwood-Treffens wurde die Sorge geäußert, dass die brisanten Informationen in die falschen Hände gelangen könnten und dementsprechend wurde darauf gedrängt, diese Informationen geheim zu halten. Dr. Robert Chen, Chef der Impfstoffsicherheit und Impfstoffentwicklung beim Nationalen Impfprogramm der CDC, meinte dazu:

„Bis jetzt waren wir privilegiert, dass, bezüglich der Empfindlichkeit der Informationen, es uns möglich war alles so zu managen, dass diese Informationen, sagen wir mal, von weniger verantwortlichen Händen ferngehalten wurden.“ (S. 256)

Und Dr. Roger Bernier, der Vizedirektor für Wissenschaft beim Nationalen Impfprogramm (NIP) der CDC, sagte dazu Folgendes:

„(...) aber ich denke, wir werden alle diese Informationen als beschlagnahmt betrachten, wenn ich diesen Begriff benutzen darf, als sehr stark zu schützende Information.“ (S. 256)

Nach insgesamt 5 „Durchgängen“ von Veränderungen und Manipulationen dieser Verstraeten-Studie fand man dann bei der Veröffentlichung der Studie im November 2003 keinen Zusammenhang mehr zwischen thiomersalhaltigen Impfstoffen und Autismus...

Am 14. Juli 2000, einen Monat nach dem Simpsonwood-Treffen, schrieb Dr. Verstraeten in einer E-Mail an Dr. Philippe Grandjean in Bezug auf diese Sitzung:³⁶

„Bedauerlicherweise war ich Zeuge, wie viele Experten, die sich dieses Thiomersal-Thema angesehen haben, es anscheinend nicht gestört hat, Äpfel mit Birnen zu vergleichen (im günstigsten Fall) und darauf bestehen, dass, wenn nichts passiert in diesen Studien (bezogen auf einige alte Studien mit anderen Arten von Quecksilberbelastung), dann sollte man (auch) keine Angst wegen Thiomersal haben.“

„Ich möchte nicht der Advokat einer Anti-Impfstoff-Lobby sein und so klingen, als ob ich überzeugt wäre, dass Thiomersal schädlich war oder ist, aber wenigstens sollten wir wissenschaftliche Argumentationen benutzen und unsere Standards nicht von unserem Wunsch diktieren lassen, eine unangenehme Theorie widerlegen zu wollen.“

Auch in dem Transkript zu der Simpsonwood-Sitzung wird immer wieder deutlich, dass Dr. Verstraeten als Hauptautor der Studie damals die deutlichen Hinweise darauf, dass Thiomersal neurologische Störungen verursacht, nicht unter den Tisch kehren wollte. Dies wollten allerdings mehrere andere Teilnehmer des Treffens. Ich weise noch darauf hin, dass die Simpsonwood-Sitzung im Juni 2000 stattfand und Dr. Verstraeten damals noch keine oder jedenfalls keine offensichtlichen Interessenkonflikte hatte und dementsprechend die aufsehenerregenden Ergebnisse der Studie ernst nehmen wollte. Aber im Jahr 2001 nahm Dr. Verstraeten dann eine Stelle bei dem Impfstoffhersteller GlaxoSmithKline an. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Verstraeten-Studie im November 2003 arbeitete Dr. Verstraeten also bereits seit 2 Jahren für GlaxoSmithKline.³⁴

Die Daten der manipulierten Verstraeten-Studie von 2003

In der endgültigen Version von November 2003 dieser Studie um das Team von Dr. Verstraeten hieß es, dass „*keine konsistenten, signifikanten Zusammenhänge zwischen TCV's* und nervlichen Entwicklungsstörungen gefunden wurden*“.³⁷

*TCV ist die Abkürzung für „Thimerosal Containing Vaccines“, also für Impfstoffe, die Thiomersal enthalten. In den USA wird Thiomersal „Thimerosal“ genannt.

Die Überschrift dieses erst im November 2003 veröffentlichten Berichts zur Studie in der Zeitschrift „Pediatrics“ lautete:

*„Die Sicherheit von Impfstoffen, die Thiomersal enthalten: eine 2-phasige Studie der computerisierten Datenbanken der „Health Maintenance Organization“.“*³⁷

Wie der Name schon aussagt, handelte es sich um eine Studie, die in **zwei Phasen** unterteilt wurde.

In der **ersten** Phase dieser Studie wurden **124.170 Kleinkinder**, die zwischen 1992 und 1999 geboren wurden, auf einen Zusammenhang zwischen Thiomersal und neurologischen Fehlentwicklungen untersucht. Die Kinder stammten aus zwei großen Gruppen, die als **HMO A und HMO B** in der Studie bezeichnet wurden. HMO bedeutet dabei „Health Maintenance Organization“, was wörtlich mit „Organisation zur Erhaltung der Gesundheit“ übersetzt werden könnte. Es handelte sich bei diesen Daten also um Daten einer Organisation, die für die Krankenversicherung und Pflege zuständig ist.³⁸

In der **ersten Gruppe HMO A** wurde in der ersten Phase der Studie ein **signifikanter Zusammenhang zwischen Thiomersal und sogenannten „Tics“** gefunden. Dies war auf die „*kumulative Belastung durch Impfstoffe im dritten Lebensmonat*“ zurückzuführen, so hieß es im Bericht. Nachfolgend ist eine Tabelle aus diesem Bericht zu sehen. In der Tabelle (Abb. 8/ Table 3) sind in der zweiten (mittleren Spalte) die Werte für diese kumulative (aufsummierte) Belastung durch Quecksilber im dritten Lebensmonat („3-Month Cumulative Hg“) zu ersehen. In der zweiten Zeile von oben erkennt man die Bezeichnung „Tics“.

TABLE 3. RRs by Increase of 12.5 µg of Hg Exposure From TCVs at HMO A

Outcome	1-Month Cumulative Hg		3-Month Cumulative Hg		7-Month Cumulative Hg	
	RR	95% CI	RR	95% CI	RR	95% CI
Stammering	0.89	0.40–1.97	1.18	0.74–1.89	1.17	0.97–1.41
Tics	1.25	0.47–3.29	1.89*	1.05–3.38	1.12	0.93–1.34
Sleep disorders	0.79	0.38–1.61	0.93	0.71–1.21	1.08	0.95–1.24
Emotional disturbances	1.00	0.42–2.36	0.98	0.66–1.45	0.92	0.81–1.03
ADD	0.92	0.52–1.59	0.83	0.68–1.02	0.93	0.84–1.02
Speech delay	1.07	0.83–1.38	1.03	0.93–1.15	0.97	0.92–1.01
Speech/language delay	1.14	0.88–1.46	1.03	~ ~ ~ 1.14	0.97	0.93–1.02
Coordination disorders	1.67	0.78–3.57	1.19	Abb. 8 1.71	1.00	0.87–1.15

CI indicates confidence interval.

* $P < .05$.

Für Tics (im Deutschen auch Ticks genannt) beträgt also der Wert in der Tabelle bei 3 Lebens-Monaten 1,89 (mit einem hochgestellten Sternchen versehen). Bei den 1 Monat alten Babys erkennt man den Wert 1,25. Das bedeutet immer noch eine deutliche Erhöhung des Risikos mit zunehmender Thiomersaldmenge: Es wurde nämlich gemessen, wie viel 12,5 Mikrogramm Quecksilber zusätzlich aufsummiert bei den Kindern anrichtet.

Was sind eigentlich Tics? Auf der Internetseite der CDC heißt es dazu:³⁹

„Tics sind plötzliche Zuckungen, Bewegungen oder Geräusche, die Menschen wiederholt von sich geben. Personen, die Tics haben, können ihren Körper nicht davon abhalten diese Dinge zu tun. Als Beispiel: Eine Person mit einem „Motor-Tic“ könnte immer wieder blinzeln. Oder eine Person mit einem Stimm-Tic macht unwillentlich einen grunzenden Laut.“

Unter den Tics wird übrigens auch das sogenannte Tourette-Syndrom (TS) eingeordnet.³⁹

Bei der **zweiten Gruppe HMO B** wurde in der ersten Phase der Studie ein **signifikanter Zusammenhang zwischen Thiomersal und Sprachentwicklungs-Störungen** gefunden. Wie bei der Gruppe HMO A bezog sich dieses Ergebnis ebenfalls auf 3 Monate alte Kleinkinder. Auch hier wieder die Tabelle dazu (Abb. 9/ Table 4). Es geht dieses Mal um die Zeile „language delay“, also um Sprachverzögerung, dritte Zeile von unten und wieder mittlere Spalte. In dieser

Spalte „3-Month Cumulative Hg“ (kumulativer Quecksilberwert bei den 3 Monate alten Babys) ist dort der Wert von 1,13 zu erkennen (auch hier wieder in der Tabelle mit einem Sternchen markiert).

TABLE 4. RRs by Increase of 12.5 µg of Hg Exposure From TCVs at HMO B

Outcome	1-Month Cumulative Hg		3-Month Cumulative Hg		7-Month Cumulative Hg	
	RR	95% CI	RR	95% CI	RR	95% CI
Autism	1.16	0.78–1.71	1.06	0.88–1.28	1.00	0.90–1.09
Other child psychosis	1.03	0.60–1.74	0.93	0.73–1.19	1.04	0.91–1.20
Stammering	0.61	0.33–1.14	1.10	0.86–1.41	1.06	0.93–1.21
Tics	0.85	0.55–1.30	0.95	0.78–1.15	1.09	0.98–1.21
Sleep disorders	1.24	0.80–1.93	1.15	0.95–1.39	1.09	0.99–1.19
Eating disorders	0.90	0.50–1.61	0.97	0.72–1.29	0.98	0.85–1.14
Emotional disturbances	0.76	0.54–1.07	1.02	0.88–1.18	1.01	0.93–1.10
ADD	0.90	0.74–1.10	1.01	0.93–1.11	1.02	0.97–1.07
Language delay	1.06	0.83–1.35	1.13*	1.01–1.27	1.07*	1.01–1.13
Speech delay	1.02	0.90–1.17	1.04	Abb. 9	1.02	0.99–1.05
Language/speech delay	1.03	0.91–1.17	1.05	0.99–1.11	1.02	0.99–1.05

* $P < .05$.

Allerdings, was als Erstes auffällt: In der ersten Zeile bei Autismus („Autism“) ist bei den 1 Monate alten Kindern ein Risikowert von 1,16 zu erkennen. Dieser Wert ist sogar höher als der Wert von 1,13 für „language delay“, also für Sprachverzögerung. Dieser Autismuswert wird aber nicht erwähnt, wahrscheinlich deswegen nicht, da bei den 3 Monate alten Kindern der Risikowert für Autismus bei „nur“ 1,06 und bei den 7 Monate alten Kindern bei 1,00 liegt. In der HMO A-Gruppe existiert überhaupt keine Kategorie/Zeile für Autismus.

Nachfolgend ist in einer Tabelle aus dem Bericht der Studie von 2003 zu sehen, wie viele Fälle von Autismus oder Tics oder ADD („Attention Deficit Disorder“, also Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom, ADS⁴⁰) damals in den beiden Gruppen der ersten Phase (HMO A und HMO B) auftraten (Abb. 10):

TABLE 2. Number of Children, Age at Diagnosis, and Proportion of Boys Diagnosed at HMOs A (1992–2000) and B (1995–2000)

ICD-9 Code	Outcome	HMO A			HMO B		
		N	Age*	% Boys	N	Age*	% Boys
All children		13 337		51	110 833		50
299.0	Autism	21	49	90	202	44	80
299.8	Other childhood psychosis	20	54	70	108	55	94
307.0	Stammering	61	40	70	112	39	69
307.2	Tics	62	61	60	201	62	75
307.4	Sleep disorders	70	32	56	159	29	58
307.5	Eating disorders	20	33	30	82	26	54
313.8	Emotional disturbances	84	67	73	320	64	78
314.0	ADD	170	72	78	940	70	79
315.31	Developmental language delay	35	62	60	586	32	75
315.39	Developmental speech delay	694	38	Abb. 10	1941	31	72
315.3	Speech or language delay	730	38	68	2288	31	72
315.4	Coordination disorder	83	35	64	26	56	73

* Median age at first diagnosis, in months.

In der ersten Gruppe (HMO A) wurden von 13.337 Kindern bei 21 Fällen Autismus festgestellt (Rate 1:635), bei der zweiten Gruppe (HMO B) von 110.833 Kindern bei 202 (Rate 1:550).

Auffällig ist in beiden Gruppen die hohe Anzahl der Fälle in der Kategorie „315.3: Speech and language delay“, was Sprachentwicklungs-Verzögerung bedeutet. In der zweiten Gruppe HMO B betraf diese Entwicklungsstörung jedes 48. Kind, in der ersten Gruppe HMO A sogar jedes 18. Kind.

Im nachfolgenden Diagramm (Abb. 11, leider im Original schlechte Auflösung) aus dem Bericht zur Studie ist zu erkennen, wie sich die ursprüngliche Zahl der Kinder durch gewisse Ausschlusskriterien deutlich verringert hat.

In der HMO A-Gruppe wurden von 17.230 (23.241) Kindern nur 13.337 Kinder zur Studie zugelassen. In der Gruppe HMO B wurden von **150.456** (229.285) Kindern nur 110.833 Kinder berücksichtigt. Diese Vorauswahl der Fälle in den Gruppen HMO A und HMO B ergaben dann gesamt die 124.170 Kleinkinder, die untersucht wurden. Ein **Ausschlusskriterium** war: Kinder, die weniger als zwei Polio-Impfungen erhalten hatten. Es wurden also unter

anderem Kinder von der Studie ausgeschlossen, weil sie nur einmal und nicht zweimal gegen Polio geimpft worden waren. Damit reduzierte sich die Anzahl der zur Studie zugelassenen Fälle, obwohl auch „nur“ einmalig gegen Polio geimpfte Kinder Impfkomplicationen erfahren.

Die meisten Kinder waren übrigens damals zu jung, als dass man Autismus hätte diagnostizieren können. Das ist erst ab einem Alter von etwa 2 Jahren wirklich möglich, jedenfalls nicht im Alter von nur einigen Monaten.

In der **zweiten Phase** dieser Studie wurden diejenigen Störungen untersucht, die in der ersten Phase am häufigsten in Verbindung mit Impfungen aufgetreten waren. Es handelte sich also um eine „Re-Evaluation“. Für diese Nachbetrachtung wurde eine **dritte** Gruppe, die Gruppe **HMO C** betrachtet. Die Kinder dieser Gruppe HMO C waren zwischen 1991 und 1997 geboren worden. Diese Gruppe umfasste ursprünglich 21.471 Kinder, wovon nur 16.717 Kinder für die Studie zugelassen wurden. Bei der „Re-Evaluation“ wurden in dieser zweiten Phase der Studie dann angeblich keinerlei signifikante Zusammenhänge mehr zwischen Impfungen und Entwicklungsstörungen gefunden. Seitens Dave Weldons gab es an dieser Kohorte HMO C deutliche Kritik: Bezüglich der Größe könne man Gruppe C mit nur 16.700 Kindern nicht mit der Gruppe HMO B mit 111.000 Kindern vergleichen. Auch die Qualität der Daten der HMO C-Gruppe ließe zu wünschen übrig. In einer E-Mail vom 26. Juni 2000 an den Co-Autor DeStefano äußerte Co-Autor Davis Bedenken an der statistischen Aussagekraft dieser Gruppe HMO C in dieser zweiten Studienphase.⁴¹

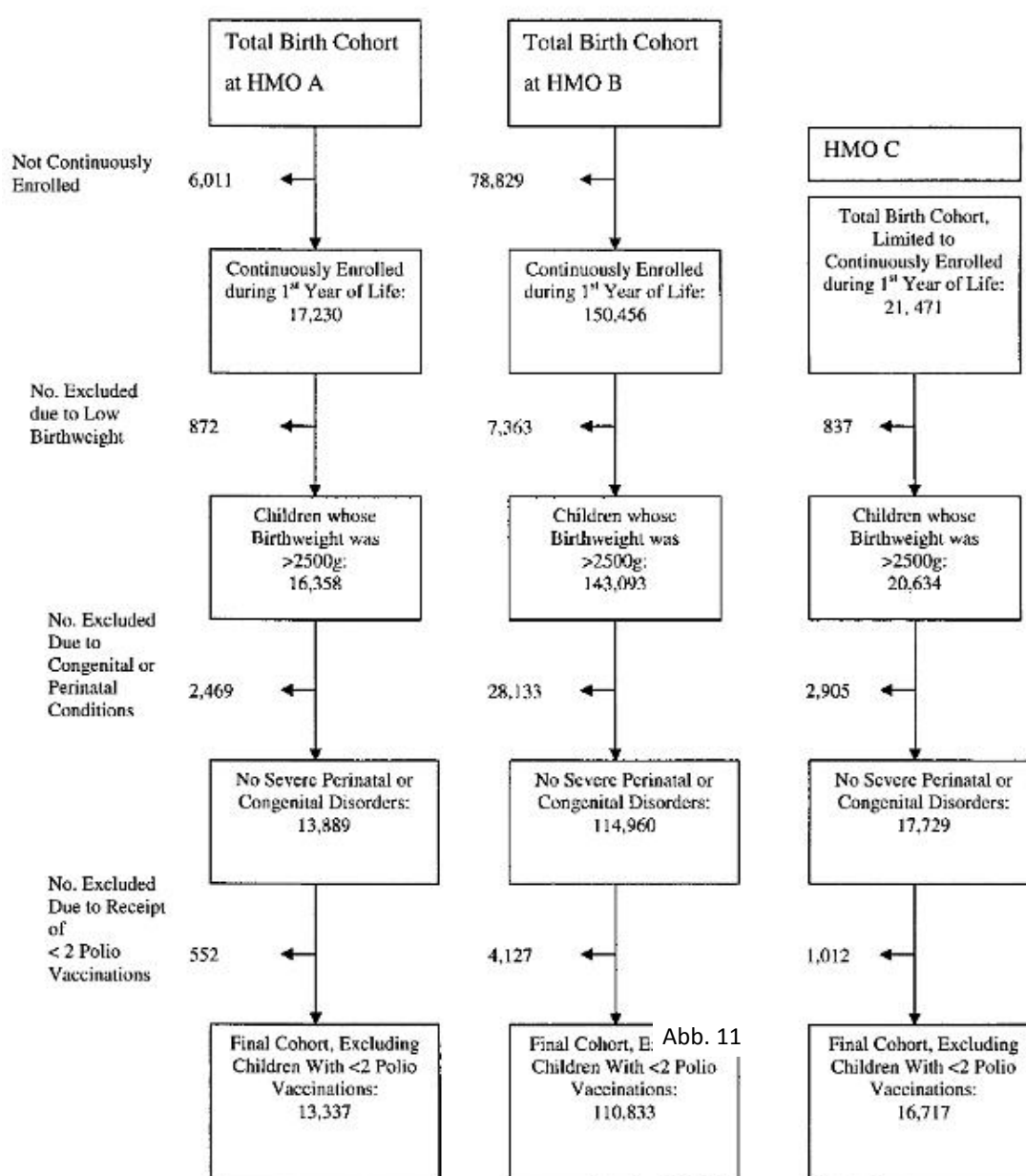


Fig 1. Creation of study cohorts at HMOs A, B, and C.

Insgesamt wurde dann das schon beschriebene Ergebnis formuliert, dass „kein signifikanter, konsistenter Zusammenhang zwischen Thiomersal und neurologischen Störungen“ festgestellt werden konnte. Obwohl diese

Studie über den Zeitraum von 4 Jahren mehrfach manipuliert worden war, hieß es immerhin nach Beschreibung des Ergebnisses bei der Veröffentlichung der Studie im November 2003 folgendermaßen:

„Um die widersprüchlichen Untersuchungsergebnisse aufzuklären, werden Studien mit gleichartigen entwicklungsneurologischen Veranlagungen bei Kindern mit einer Bandbreite von kumulativen Thiomersal-Belastungen (Expositionen) benötigt.“

Diese Formulierung bedeutet, dass in der ersten Phase zwei Gruppen untersucht wurden, HMO A und HMO B, wovon HMO B 110.800 Kinder umfasste. In der zweiten Phase der Studie umfasste die untersuchte Gruppe HMO C nur 16.700 Kinder. Auch methodisch war die zweite Phase der Studie mehr als fragwürdig. Besonders Dr. Verstraeten, der Hauptautor der Studie, war nicht damit zufrieden, wie die Untersuchungsergebnisse im Lauf der „Bearbeitung“ über 4 Jahre von Ende 1999 bis November 2003 verwässert und manipuliert wurden. In dieser abschließenden, gerade zitierten Formulierung in der Studie kommt zum Ausdruck, dass viel über die Ergebnisse diskutiert wurde und es durchaus Beteiligte der Diskussion gab, die die deutlichen Signale, die in dieser Studie zu erkennen waren, nicht einfach unter den Tisch kehren wollten.

Folgende Fakten halte ich für durchaus noch erwähnenswert:

Der Hauptautor dieser Studie, Dr. Thomas Verstraeten, arbeitete für die CDC in den USA, bis er ab dem Jahr 2001 dann für den Impfstoffhersteller Glaxo-SmithKline in Belgien arbeitete. Die Zeitschrift „Pediactrics“ erwähnte diesen **eindeutigen Interessenkonflikt von Dr. Verstraeten** entgegen der eigenen Richtlinien in solchen Fällen **nicht** und bezeichnete Verstraeten in der Studie als Mitarbeiter der CDC. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Studie, im November 2003, arbeitete Dr. Verstraeten aber schon seit über zwei Jahren für Glaxo SmithKline.³⁴

Die obig im Zusammenhang mit dem Kongressabgeordneten Weldon erwähnte Direktorin der CDC, Julie Gerberding, wechselte übrigens im Januar 2010 von der CDC ebenfalls zu einem Impfstoffhersteller, nämlich zu Merck.⁴² Dazu muss man sagen, dass Merck Vaccines in den USA 14 von 17 Impfstoffen für Kinder und 9 von 10 Impfstoffen für Erwachsene herstellt, die von der CDC empfohlen werden.⁴² Merck Vaccines war im Jahr 2014 der führende Impfstoffhersteller in den USA mit einem Umsatz von 6,25 Milliarden Dollar.⁴³ An zweiter Stelle stand Sanofi mit einem Jahresumsatz von 5,85 Milliarden Dollar, an dritter Stelle folgte GlaxoSmithKline mit 5,26 Milliarden Dollar Umsatz. Weltweit wurde für alle Impfstoffhersteller im Jahr 2014 der Umsatz auf 25,5 Milliarden Dollar geschätzt.⁴⁴

Es geht hier also nicht um Cent-Beträge, sondern um sehr viel Geld. Insofern sehen die Impfstoffhersteller Studien nicht gern, die zeigen, dass Impfungen deutliche und bleibende Schädigungen auslösen können, wie etwa Autismus. Dies könnte den Umsatz der Impfstoffe gefährden. Solche Vorgänge, dass hochrangige Mitarbeiter der Seuchenschutzbehörde CDC in den USA oder auch des Robert-Koch-Instituts (RKI) in Deutschland (oder Mitarbeiter offizieller Gesundheits-Behörden in anderen Ländern) zu einem Impfstoffhersteller wechseln und dort eine sehr gut bezahlte Anstellung erhalten, stellen übrigens keine Seltenheit dar. Dies kommt immer wieder vor. Jetzt könnte man sagen, dass so etwas auch in der Politik und in der Wirtschaft passiert. Leider stimmt das, denn nicht selten bekleiden ehemalige Parlamentarier relativ bald nach ihrem Ausscheiden aus einem Amt hohe Positionen bei wichtigen Wirtschaftskonzernen. Der Unterschied liegt jedoch darin, dass darüber immerhin gelegentlich in den Massenmedien berichtet wird, während über die Wechsel von Personen im Gesundheitsbereich (CDC, RKI, PEI) zu Pharmaunternehmen sehr selten berichtet wird. Ein weiterer Unterschied im Vergleich zu Politik und Wirtschaft besteht darin, dass es im Fall der Impfungen um schwere gesundheitliche Schädigungen von Kindern (und Erwachsenen) durch Impfstoffe bis hin zum Tod geht. Da sollte es in der Presse durchaus Erwähnung finden, wenn der begründete Verdacht besteht, dass Leute in hohen Positionen bei einer Gesundheitsbehörde anscheinend nicht in erster Linie an die Gesundheit der Bevölkerung denken, sondern finanzielle Interessen in den Vordergrund stellen.

Wenn man sich mit Impfungen jahrelang intensiv beschäftigt hat, dann weiß man, dass Impfungen verschiedenste, schwere gesundheitliche Schäden und auch Todesfälle hervorrufen können. Dabei spreche ich nicht nur von der Vergangenheit, sondern von der Gegenwart. Gerade das Nervensystem und das Gehirn werden durch Impfungen teils massiv geschädigt. Insofern ist es nicht erstaunlich, dass Impfungen auch Autismus verursachen können, wie nicht nur das vorliegende Buch deutlich aufzeigt.

Der Fall des CDC-Mitarbeiters Dr. Poul Thorsen

In einem Artikel von Februar 2014⁴⁵ wird klar, dass Dr. Poul Thorsen, der an wichtigen Studien mitarbeitete, die angeblich keinen Zusammenhang zwischen Autismus und Impfungen finden konnten, fast zwei Millionen Dollar von der CDC entwendet hatte. Er wird gesucht und ist auf der Flucht.^{46,47} Dr. Thorsen war ein führendes Mitglied einer

dänischen Forschergruppe, die mehrere Studien erstellte, in denen es jeweils hieß, dass MMR-Impfstoffe **und** Impfstoffe, die Thiomersal (Quecksilber) enthalten, mit Autismus nichts zu tun haben.⁴⁶ In der sehr bekannten dänischen „Madsen-Studie“ aus dem Jahr 2003 hieß es, dass ein 20facher Anstieg der Autismusfälle (Autismus-Prävalenz) zu erkennen gewesen sei, obwohl Quecksilber aus den Impfstoffen entfernt worden war.⁴⁸ Dabei „vergaßen“ Dr. Thorsen als Co-Autor und die anderen Autoren zu erwähnen, dass die Registrierungen und Kriterien damals in Dänemark massiv geändert worden waren:⁴⁹

*„(...) Aber die Studie war in Wirklichkeit ein meisterhaftes Beispiel für das Lügen durch Weglassen, weil zu der Zeit, in welcher der offensichtliche Anstieg des Autismus stattfand, in Dänemark ein neues Gesetz in Kraft getreten war, das forderte, dass (nun) die Autismusfälle auf **nationaler** Ebene gemeldet werden sollten. Ebenfalls öffnete eine neue Klinik speziell für Autismus. Diese beiden Faktoren waren wahrscheinlich die treibende Kraft hinter dem plötzlichen Anwachsen der gemeldeten Autismusfälle, aber die Forscher versagten dabei, diese Faktoren offenzulegen. Trotz der offensichtlichen Auswirkungen dieser verheimlichten „Details“ hat die CDC auf diese dänische Studie vertraut, um ihren Standpunkt zu „beweisen“, dass der MMR-Impfstoff und Quecksilber für die Kinder sicher sind.“*

Aber das ist noch nicht alles, was Dr. Poul Thorsen angeht, wie auf der Internetseite von „Mercola.com“ zu lesen ist:⁴⁹

„Im Jahr 2009 verschwand Thorsen dann mitten in schwerwiegenden Betrugsanschuldigungen mit fast 2 Millionen Dollar, die angeblich für Forschung genutzt wurden. Nun hat eine bundesstaatliche Grand Jury (Geschworenengericht) in Atlanta Thorsen angeklagt und beschuldigt ihn in 13 Fällen des Überweisungsbetrugs, in 9 Fällen der Geldwäsche und dass er mehr als eine Million Dollar an Zuschüssen der CDC über einen Zeitraum von 4 Jahren gestohlen hat.“

Der Schwindel und die Geldentnahme (fast 2 Millionen Dollar) von Thorsen kamen ans Tageslicht, als man im Rahmen einer Untersuchung der Aarhus Universität und der CDC herausfand, dass Thorsen nicht nur Dokumente gefälscht hatte, sondern auch Geld sowohl von der dänischen Universität wie auch von der amerikanischen Universität in Atlanta – nahe dem Hauptsitz der CDC – bezogen hatte. Es ist gegen die geltenden Richtlinien bei solchen Studien, finanzielle Mittel von zwei Universitäten gleichzeitig für eine Studie zu erhalten. Die Gelder nutzte Thorsen, um zu beweisen, dass **kein** Zusammenhang zwischen Autismus und Impfungen bestehen würde. Thorsens Forschungszentrum hat seit 2002 von der CDC 14,6 Millionen Dollar erhalten.⁴⁷

Poul Thorsen war Co-Autor vieler Studien⁵⁰, die von der CDC als Beweis angegeben werden, dass kein Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus besteht und Impfungen sicher seien.⁵¹ Es ist durchaus berechtigt, die Integrität Thorsens zu hinterfragen.⁵²

Auf der Internetseite des „Office of Inspector General (OIG)“ des Ministeriums für Gesundheitspflege und soziale Dienste HHS („U.S. Department of Health & Human Services“) wird Poul Thorsen offiziell als Flüchtiger gesucht.⁵³ Das OIG beschäftigt sich unter anderem mit Betrugs-Angelegenheiten. Auf dem Internetportal des Ministeriums ist davon die Rede, dass Thorsen über eine Million Dollar, die er von der CDC für Studien erhalten hatte, auf sein persönliches Konto transferierte. Der kleine Skandal hinter dem großen Skandal der Geld-Veruntreuung Thorsens ist die finanzielle Unterstützung der CDC für Studien bezüglich Impfstoff-Risiken, in diesem Fall vor allem hinsichtlich Autismus. Dadurch war und ist die Unabhängigkeit der Studien natürlich nicht mehr garantiert. Ich zitiere von der Internetseite des OIG des Gesundheitsministeriums:

„Von ungefähr Februar 2004 bis Februar 2010 hat Poul Thorsen ein System entwickelt, Studien-Förderungsgelder der CDC zu stehlen. Die CDC hatte Fördergelder nach Dänemark gegeben, zur Erforschung von Säuglings- und Kleinkind-Behinderungen, Autismus, genetischen Krankheiten und des Fötus-Alkohol-Syndroms. Die CDC vergab diese Gelder, um Studien zu finanzieren bezüglich der Beziehung zwischen Autismus und der Belastung durch Impfstoffe, der Beziehung zwischen zerebraler Lähmung und Infektion während der Schwangerschaft und der Beziehung zwischen Entwicklungs-Ergebnissen und Belastung des Fötus mit Alkohol.“

„Thorsen arbeitete als Gast-Wissenschaftler bei der CDC, bei der Abteilung für Geburtsdefekte und Entwicklungsstörungen, bevor diese Gelder verliehen wurden.“

Dass Thorsen Geld entwendet hat und zu einer hohen Strafe verurteilt wurde, heißt zwar nicht automatisch, dass die Studien, die er zu Autismus erstellt hat oder an denen er beteiligt war, auch betrügerisch waren. Aber es wirft kein gutes Licht auf sie. Und im Zusammenhang mit sonstigen Fakten zu den Gegenstudien zu Autismus erscheint dies sehr bedenklich. Es gibt Protest dagegen, dass diese Studien Thorsens weiterhin als Beweis dafür zitiert werden, dass angeblich kein Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus in Studien zu beobachten gewesen sei.⁵⁴

„Das HHS (Gesundheitsministerium/U.S. Department of Health & Human Services) und das DOJ (Justizministerium/Department of Justice) benutzen weiterhin Thorsens Forschungen, um Impfschädigungszahlungen zu verhindern: Die von Thorsen geleiteten dänischen Studien betreffen die Autismus-Community signifikant, da sie die Argumente der Regierung beim Impfschaden-Entschädigungsprogramm untermauern. (Die Organisation) SafeMinds und viele in der wissenschaftlichen Autismus-Community hatten die Qualität und die Ergebnisse in diesen dänischen Studien sogar schon vor der bundesstaatlichen Anklage (gegen Thorsen) in Frage gestellt. **Die dänischen Studien, zusammen mit dem Papier von Verstraeten, bildeten die Basis dafür, dass das IOM (Institute of Medicine) einen Zusammenhang zwischen Impfschädigung und Thiomersal abgelehnt hatte.** Darüber hinaus waren diese Studien und die Untersuchungsergebnisse des IOM die Basis für den Beweis, der von der Justizabteilung im Auftrag des Ministeriums für Gesundheitspflege und Soziale Dienste präsentiert wurde, wodurch 5.000 Familien Gerechtigkeit in den „Omnibus-Autismus“-Programmen des Impfschaden-Entschädigungs-Programms (VICP) verweigert wurde. SafeMinds glaubt, dass kein Forschungspapier, bei dem Thorsen als Co-Autor mitgewirkt hat, von der Regierung dazu benutzt werden sollte, um Impfschäden zu definieren. Während die Justiz dabei versagt hat, ihn (Thorsen) rechtlich zu belangen, ist es gewiss, dass dasselbe Justizministerium, welches dafür verantwortlich war, ihn anzuklagen und seinen Fall strafrechtlich zu verfolgen, weiterhin seine Schriften, bei denen er als Co-Autor beteiligt war, benutzt, um rechtliche Entscheidungen zu untermauern, die Impfschäden von einer Haftung befreien.“

Ganz aktuell hat sich die Situation bezüglich der Thematik Impfungen und Autismus allerdings grundlegend geändert: Seit August 2015 existiert in Buchform die Gewissheit, dass die Gegenstudien, die nach der Wakefield-Studie (1998) der Öffentlichkeit als Beweis dafür präsentiert wurden, dass kein Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und Autismus bestehen würde, **manipuliert** waren!

Der CDC-Whistleblower Dr. William Thompson

Im August 2015 wurde ein Buch über Dr. William Thompson, einen hochrangigen Wissenschaftler der CDC, veröffentlicht. In diesem Buch wird unter anderem beschrieben, dass die 3 Hauptstudien, in denen angeblich kein Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und Autismus gefunden werden konnte, gefälscht waren. Die Vorgeschichte zu diesem Buch aus dem Jahr 2014 (ein Jahr vor Veröffentlichung) wurde in einem Artikel von F. William Engdahl am 27. August **2014** sehr gut zusammengefasst:⁵⁵

„Am 8. August veröffentlichte Dr. Brian Hooker von der Focus-Autism-Stiftung in der von Experten begutachteten (»peer reviewed«) Fachzeitschrift ‚Translational Neurodegeneration‘ einen Aufsatz, in dem er berichtet, er stehe mit einem damals noch anonymen Whistleblower bei den CDC in Kontakt. Den plage nach eigenem Bekunden sein schlechtes Gewissen, deshalb habe er sich entschlossen, den Betrug bei einer CDC-Studie über eine mögliche Verbindung zwischen MMR-Impfstoffen (Masern, Mumps, Röteln) und Autismus publik zu machen. Wie der Whistleblower berichtet, hatte die ursprüngliche Studie der CDC ergeben, dass bei afroamerikanischen Jungen, die ihre **MMR-Erstimpfung im Alter von unter drei Jahren (36 Monaten)** erhielten, gegenüber gleichaltrigen und sozial ähnlich gestellten afroamerikanischen Kindern, die erst mit über drei Jahren geimpft wurden, eine um das **3,4-Fache erhöhte Wahrscheinlichkeit bestand, Autismus zu entwickeln.** CDC-Forscher erhoben Daten von 2583 Kindern, die in Atlanta, Georgia, lebten und zwischen 1986 und 1993 geboren worden waren. Dabei schlossen sie, wie der an der Studie beteiligte Whistleblower William W. Thompson berichtete, willkürlich alle Kinder aus, für die **keine Geburtsurkunde aus dem Bundesstaat Georgia vorlag.** Mit diesem simplen Trick wurde die Prüfgruppe um 41 Prozent verkleinert und die starke Verbindung zwischen Autismus und MMR ausradiert.“

Der in diesem Zitat ganz zu Anfang erwähnte Artikel von Dr. Brian Hooker von August 2014, der die Autismusdebatte in ein völlig neues Licht stellt, ist im Internet in der Fachzeitschrift „Translational Neurodegeneration“ abrufbar.⁵⁶ Dort wird das Datum 27. August 2014 bezüglich der Veröffentlichung angegeben, aber am 5. August 2014 wurde der Bericht bereits von der Fachzeitschrift akzeptiert. Dieser Artikel wurde übrigens am 3. Oktober 2014 von dieser Fachzeitschrift wieder zurückgezogen.⁵⁷ Auch hier lässt sich eine ähnliche Vorgehensweise wie beim Bericht von Wakefield im Jahr 1998 erkennen. Es wurde in diesem Fall aber viel schneller reagiert und der Artikel viel schneller zurückgezogen. Aber bereits in der Überschrift dieses Berichts von Dr. Brian Hooker wird klar, dass es um eine Neubewertung des berühmten „DeStefano“-Berichts aus dem Jahr 2004 geht, in dem angeblich kein Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und Autismus gesehen werden konnte. Wieso wird dann dieser Artikel, der eindeutig auf einen Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und Autismus hinweist, zunächst nach Prüfung von dieser Fachzeitschrift akzeptiert, dann aber etwa einen Monat später schon wieder zurückgezogen?

Dr. DeStefano wurde von der ehemaligen CBC-Reporterin Sharyl Attkisson in einem Telefoninterview Ende August 2014 auf den Ausschluss der Kinder ohne Geburtsurkunden in Georgia angesprochen – eine Maßnahme, welche die Studiengruppe um über 40 Prozent in der DeStefano-Studie aus dem Jahr 2004 reduziert hatte. Dr. DeStefano äußerte sich auf diese Nachfrage sehr konfus und rang nach Worten, konnte keine Rechtfertigung dafür angeben. Ein Transkript dieses Telefoninterviews ist auf der Internetseite von Sharyl Attkisson zu lesen.⁵⁸

Seit August 2015 ist nun ein Buch des Journalisten Kevin Barry mit dem Titel „Der Impfstoff-Whistleblower: Autismus-Forschungsbetrug bei der CDC aufgedeckt“ („Vaccine Whistleblower: Exposing Autism research fraud at the CDC“) erhältlich.⁵⁹ Eines der beiden Vorworte dieses Buchs ist von Robert F. Kennedy Junior geschrieben, dem Neffen des im Jahr 1963 ermordeten Präsidenten John F. Kennedy und Sohn des im Jahr 1968 ermordeten Bruders Robert Kennedy. In diesem Buch geht es hauptsächlich um den oben schon erwähnten Whistleblower Dr. William Thompson, einen Wissenschaftler bei der CDC, zuständig für die Impfstoffsicherheit. Dr. Thompson war Co-Autor derjenigen Autismus-Studie (Jahr 2004), welche der Öffentlichkeit immer wieder als Beweis präsentiert wurde, dass **kein** Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und Autismus bestehen würde.⁶⁰ Der Haupt-Autor war Dr. Frank DeStefano, jahrelanger hochrangiger Mitarbeiter der CDC, der im Jahr 2004 zum Direktor für Impfstoff-Sicherheit bei **der CDC** ernannt wurde. Seit Veröffentlichung dieser Studie von DeStefano und William Thompson wurde in 91 darauffolgenden, veröffentlichten Studien auf diese DeStefano-Studie von 2004 zu Autismus verwiesen. Dies beschreibt Robert F. Kennedy in einem der beiden Vorworte dieses Buches:

„Thompson ist ein Autor von 2 der 3 epidemiologischen Studien, die dem amerikanischen Volk von der CDC angepriesen wurden, um die Sicherheit von Thiomersal zu „beweisen.“ Er ist auch Co-Autor der bahnbrechenden, einflussreichen Studie der CDC aus dem Jahr 2004, als „DeStefano 2004“ bekannt, in der ein Zusammenhang zwischen dem MMR-Impfstoff und Autismus verneint wurde. Diese Studie ist in 91 darauffolgend veröffentlichten Studien zitiert worden und stellt eine der wesentlichen Eckpfeiler der Behauptungen der CDC und der Impfindustrie dar, dass Impfungen keinen Autismus verursachen. Thompson gesteht nun ein, dass er und seine Kollegen, Forscher der CDC, ein starkes Autismus-Signal bei Kindern fanden, die die MMR-Impfung vor ihrem 3. Geburtstag erhielten. Auf Anweisung ihrer Chefs und unter Missachtung des Studienprotokolls, eliminierten dann die Wissenschaftler diese Daten bei der endgültig veröffentlichten Studie, um die Öffentlichkeit bezüglich der Impfstoffsicherheit zu täuschen.“

Im oben zitierten Buch von Kevin Barry über den Whistleblower Dr. Thompson schreibt der Autor Barry:

*„Dr. Thompson ist keine unbedeutende Person bei der CDC. Er ist der Autor und Co-Autor aller drei führenden Studien der CDC, die angeblich Impfstoffe als Auslöser für Autismus entlasten: die Studien **DeStefano 2004, Thompson 2007 und Price 2010**. Im Jahr 2008 lobte Dr. Paul Offit, wichtigster Sprecher der Impfindustrie und der Hauptverfechter der pharmazeutischen Industrie für den weiteren Gebrauch von Quecksilber in Impfstoffen, Dr. Thompsons „wundervolle“ Studie als die „definitive“ Studie, welche die Sicherheit von Thiomersal beweisen würde.“*

„In über 30 Gesprächen mit Hooker enthüllte Thompson detailliert die Tricks der CDC, um diese Täuschung durchzuführen. Eine Redensart lautet: ‘Statistiken lügen nicht, aber Statistiker schon!’“

„(...) Epidemiologische Studien oder Bevölkerungs-Studien sind gut dafür geeignet vorgegebene Resultate zu erreichen. Jemand könnte eine epidemiologische Studie kreieren, die beweist, dass Sex nicht schwanger machen kann – man entfernt einfach alle Schwangeren aus der Datenbasis, bevor man die Studie beginnt! Das ist die Sache, die die CDC perfektioniert hat, um die Illusion der Sicherheit von Thiomersal zu bewahren.“

An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass genau dies auch bei der deutschen Studie zu Mehrfachimpfungen und dem plötzlichen Kindstod, der TOKEN-Studie, getan wurde (2005–2008, Bekanntgabe des Ergebnisses erst im März 2011): Es wurden von vornherein viele registrierte SIDS-Fälle ausgeschlossen, weil sie angeblich nicht den Kriterien der Studie entsprachen. Am Ende der Studie wurden dann zusätzlich die Daten noch einmal bewertet.³²

Zurück zur Vorgehensweise bei den 3 wichtigsten Studien zu Autismus aus den Jahren 2004, 2007 und 2010, die zeigen sollten, dass Autismus mit Impfungen nichts zu tun hätten. Ich zitiere aus dem Buch Barrys:

„In der Studie von 2007 (Thompson) entfernten die Wissenschaftler der CDC Personen mit niedrigem Intelligenzquotienten und Individuen mit Autismus oder anderen neurologischen Diagnosen aus der Datenbasis, bevor sie überhaupt mit ihrer Studie zur Belastung durch Thiomersal begannen. Trotz dieser korrupten Präsentationen fanden die Wissenschaftler noch ein deutliches Signal für ‘Tics’, einer Art von schweren neurologischen Schädigungen, inklusive des Tourette-Syndroms, die mit Autismus in Zusammenhang gebracht werden. Thompson sagt, dass seine Chefs bei der CDC auf ihn Druck ausübten, die Resultate der Studie zu ändern, um die Risiken von Thiomersal zu verschleiern. Thompson behauptet auch, dass der Chef der „Development

Disabilities“-Abteilung der CDC, Frank DeStefano, und seine Vorgesetzten bei der CDC auf ihn Druck ausübten, die Ergebnisse der Studie zu manipulieren und die Wahrheit zu verbergen. Deshalb spielte die veröffentlichte Version der Studie die Daten herunter, die zeigten, dass Thiomersal ‘Tics’ verursacht.“

In einem Artikel vom 28. August 2014, also kurz nachdem die Enthüllungen des CDC-Whistleblowers Dr. Thompson bekannt wurden, kann man ein Statement von Dr. Wakefield bezüglich Autismus, Impfungen und den an der Unterdrückung und Fälschung wichtiger Daten Beteiligten der CDC lesen:⁶¹

„(...) ‘Dr. Frank DeStefano, Dr. Marshalyn Yeargin-Allsop, Dr. Coleen Boyle – sie (alle) wussten es’, erklärt Dr. Andrew Wakefield in einem neuen Film über den Skandal und bezieht sich auf diese 3 Wissenschaftler der CDC, die bei dem Vertuschen beteiligt waren. ‘Sie ließen es geschehen, aber sie hätten es stoppen können.’“

Dr. Frank DeStefano, Dr. Coleen Boyle und auch Dr. Marshalyn Yeargin-Allsop sind seit vielen Jahren hochrangige Mitarbeiter der CDC. Soviel zu den Praktiken der CDC, Studien zu schönen bzw. zu fälschen.

Im erwähnten Buch werden „nebenbei“ auch SMS-Nachrichten vom August 2014 von William Thompson an Wakefield zitiert, in denen sich Thompson bei Wakefield für sein nicht integrires Verhalten bezüglich der Studien (u.a. Unterschlagung von wichtigen Daten) entschuldigt.⁶²

In erster Linie geht es in diesem Buch aber um 4 Telefonmitschnitte im Zeitraum von Anfang Mai bis Ende Juli 2014: Zwischen November 2013 und Juli 2014 fanden über 30 Telefongespräche zwischen Dr. Thompson und Dr. Brian Hooker statt, der Epidemiologe und Professor des Simpson College ist. 4 Gespräche davon wurden von Dr. Brian Hooker ohne das Wissen Thompsons mitgeschnitten und sind in dem Buch komplett als Transkript zu lesen. Allein in diesen 4 mitgeschnittenen Telefongesprächen (von über 30 Telefongesprächen) wird deutlich, wie die CDC die Studien zu Autismus manipuliert und absichtlich gewisse Daten unterdrückt hat. Dem Kongress wurden diese 4 Telefonmitschnitte zwischen Dr. Thompson und Dr. Hooker übergeben.

Einige bezweifeln die Echtheit der Person Thompsons oder die Echtheit seiner Aussagen (der Telefonmitschnitte). Die Authentizität dieser Telefonmitschnitte wurde aber vom Anwalt Thompsons offiziell bestätigt in einem Statement vom 27. August 2014. In dieser Verlautbarung Thompsons heißt es unter anderem:

„Für die sofortige Veröffentlichung vorgesehen, 27. August 2014

*Statement von Dr. William W. Thompson bezüglich des Artikels **von 2004**, in dem eine Möglichkeit einer Beziehung zwischen dem MMR-Impfstoff und Autismus untersucht wurde.*

*Mein Name ist William Thompson. Ich bin ein ranghoher Wissenschaftler des Centers for Disease Control and Prevention (CDC), wo ich seit 1998 arbeite. Ich bedauere, dass meine Co-Autoren und ich in unserem Artikel aus dem **Jahr 2004 (Anm. d. A.: bekannt als „DeStefano 2004“⁶³)**, veröffentlicht in dem Journal „Pediatrics“, statistisch signifikante Fakten unterdrückt haben. Die unterdrückten Daten besagen, dass männliche afro-amerikanische Kinder, die den **MMR-Impfstoff** vor einem Alter von 36 Monaten (3 Jahren) erhalten haben, ein **erhöhtes Risiko hatten an Autismus zu erkranken**. Nachdem die Daten erhoben worden waren, wurde entschieden, welche Ergebnisse berichtet werden sollten und ich glaube, dass dem endgültigen Studienprotokoll nicht Folge geleistet wurde.“*

Zur Klarstellung: In dieser DeStefano 2004-Studie, über die Dr. Thompson in diesem Statement spricht, hieß es bei der Veröffentlichung im Februar 2004, dass kein Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und Autismus gefunden werden konnte. Neben dem Hauptautor Dr. Frank DeStefano wirkten als Co-Autoren Dr. William Thompson, Dr. Coleen A. Boyle, Marshalyn Yeargin-Allsopp und Tanya Karapurkar Bhasin bei dieser Studie mit, alles damalige Mitarbeiter der CDC. Bei Dr. Frank DeStefano, Dr. Boyle und Dr. Yeargin-Allsopp handelte es sich, wie schon beschrieben, sogar um hochrangige Mitarbeiter in leitender Position bei der CDC.

Dr. Frank DeStefano wurde im Jahr 2004 zum Direktor für Impfstoffsicherheit bei der CDC ernannt.⁶⁴ Den genauen Monat der Beförderung konnte ich nicht ermitteln, aber was definitiv nachzuprüfen ist: Die DeStefano-Studie wurde im Februar 2004 in der Fachzeitschrift „Pediatrics“ veröffentlicht. Wie auf der Internetseite von „Pediatrics“ nachzulesen ist, erhielt „Pediatrics“ den Artikel zu dieser Studie aber bereits am 24. April 2003 und am 15. Juli 2003 wurde der Artikel für eine Veröffentlichung in der Zeitschrift akzeptiert.⁶⁵ Dies bedeutet, dass zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser DeStefano 2004-Studie und des Berichts Frank DeStefano zwar schon viele Jahre lang Mitarbeiter der CDC war, aber definitiv damals **noch nicht** der Direktor für Impfstoffsicherheit. Man könnte nun vermuten, dass die Beförderung von Dr. DeStefano zum Direktor im Jahr 2004 etwas mit dieser sehr wichtigen Studie zu tun hat. Diese Vermutung erhält noch mehr Gewicht, wenn man Folgendes weiß:

Dr. Boyle, eine der Co-Autoren, wurde im Oktober 2004, 6 Monate nach Veröffentlichung dieser Studie, zur Direktorin des NCBDDD (Abteilung für Geburtsdefekte und Entwicklungsbehinderungen) bei der CDC ernannt. Ob

auch dieser Karrieresprung, wie bei Dr. Stefano, nur zufällig einige Monate nach Fertigstellung bzw. Veröffentlichung der Studie geschah, überlasse ich der Einschätzung des Lesers.

Diese zuvor zitierte Stellungnahme Thompsons ist übrigens nicht nur in dem im August 2015 veröffentlichten Buch nachzulesen, sondern auch auf der Internetseite des Anwalts Thompsons, Frederick M. Morgan Jr., tätig in der Anwaltskanzlei „Morgan Verkamp LLC“.⁶⁶ In dieser Stellungnahme betont Thompson, dass er glaube, dass Impfungen Leben gerettet hätten und noch würden und er nicht gegen Impfungen sei. Ebenfalls weist er allerdings darauf hin, dass die Entscheidungen und Analysen der CDC transparent sein sollten.

Zum eigenen Schutz und zur Information hat Dr. Thompson im ersten Halbjahr 2014 dem Kongress, namentlich den Abgeordneten Bill Posey und Darrell Issa, 100.000 Seiten Material zu Autismus-Studien und den Machenschaften der CDC überlassen.⁵⁹ Thompson hatte die Rohdaten zu dieser wichtigen DeStefano-Studie von 2004, auf die er sich in seiner gerade zitierten Stellungnahme bezieht, und die Daten anderer Studien, an denen er beteiligt war, aufbewahrt, obwohl er dies eigentlich nicht tun sollte. Bei einem Meeting wurden die Autoren der Studie „gebeten“, alle Rohdaten, alle Dokumente zu der MMR-Studie von 2004 in einen großen Abfalleimer zu werfen und auch sonstige Daten auf ihren Computern zu vernichten! Dr. Thompson sah dies als illegal an und behielt alle seine Aufzeichnungen.⁶⁷

„...Die (CDC-) Co-Autoren vereinbarten ein Treffen, um die Dokumente, die mit der (MMR-Impfungs-) Studie zusammenhingen, zu vernichten. Die verbliebenen 4 Co-Autoren trafen sich alle und brachten einen großen Abfalleimer in den Versammlungsraum und sahen alle Kopien der Dokumente durch, bei denen wir dachten, dass wir sie ausmustern sollten, und warfen sie in den riesigen Abfalleimer.

...Da ich (Thompson) aber annahm, dass dies illegal sei (das Vernichten der Dokumente) und ich sowohl die Anforderungen des FOIA (Freedom of Information Act) als auch des DOJ (Finanzministeriums) missachten würde, behielt ich Kopien aller Dokumente in meinem Büro und auch alle damit zusammenhängenden Computer-Dateien. Ich glaube, dass wir absichtlich kontroverse (brisante) Untersuchungs-Ergebnisse bei der endgültigen Version für die Zeitschrift „Pediatrics“ zurückhielten.“

Diese und andere Aufzeichnungen weiterer Studien zu Autismus ließ Thompson dem Kongress übergeben, insgesamt 1.000 Dokumente, 100.000 Seiten.⁵⁹

Dr. Thompson hat über einen Anwalt für sich den neuen Schutz für Whistleblower in Anspruch genommen. Hierbei handelt es sich um ein System für Wissenschaftler, die ihre Meinung sagen und dafür nicht bestraft werden können. Dieses Gesetz, dieser verbesserte Schutz für Whistleblower aus der Wissenschaft, trat im November 2013 in Kraft. Das erwähnt Thompson in obig erwähntem Buch im Transkript des zweiten mitgeschnittenen Telefongesprächs vom 24. Mai 2014. Dieser Schutz des CDC-Whistleblowers Thompson, dieses Garantieren einer Immunität, tauchte sogar in einer Schlagzeile eines Artikels auf.⁶⁸

„Obama gewährt dem CDC-Whistleblower, der den Masernimpfstoff mit Autismus in Verbindung bringt, Immunität“

In diesem Artikel ist wiederum eine extrem wichtige Information zu lesen: Dr. Brian Hooker, der mit Dr. Thompson über 30mal in den Jahren 2013 und 2014 telefoniert hatte, hat 10 Jahre lang mit über 100 Anfragen versucht, Rohdaten zu Autismus-Studien vom Kongress zu erhalten, unter Berufung auf den „Freedom of Information Act“. Erst vor kurzem hat Dr. Hooker dann endlich die Unterlagen erhalten, nach denen er immer wieder angefragt hatte. Dies geschah anscheinend unter Mithilfe des Abgeordneten Bill Posey.⁵⁹

„Wie wir schon zuvor berichteten, verbrachte Dr. Brian Hooker 10 Jahre damit, die CDC zu bekämpfen und über 100 offizielle Anfragen (aufgrund des „Freedom of Information Act“) einzureichen, mit dem Ziel, die Rohdaten der Studien, die die CDC durchgeführt hatte, zu erhalten, die angeblich bewiesen, dass es keine Verbindung zwischen dem MMR-Impfstoff und Autismus gebe. Es ist fast exakt ein Jahr vergangen, als Dr. Hooker im Februar 2014 endlich die Rohdaten der Studien, um die er sich bemüht hatte, mit Hilfe des Kongressabgeordneten Bill Posey erwerben konnte, die offenbarten, dass die CDC über 10 Jahre lang Daten besaß, die den MMR-Impfstoff mit Autismus in Verbindung brachten.“

Dies kann man auch in dem oben genannten Buch über den CDC-Whistleblower Dr. Thompson nachlesen. Auf YouTube ist eine Anhörung im US-Kongress zu sehen, bei der der Kongressabgeordnete Bill Posey deutlich auf den Fall William Thompson hinweist und eine Aufklärung und Konsequenzen für das Verhalten der CDC fordert. Posey betont dabei, dass er absolut für Impfungen sei, aber man den Tatsachen ins Auge sehen müsse: Über 3 Milliarden Dollar an Entschädigungen wurden in den letzten 15 Jahren an impfgeschädigte Kinder in den USA gezahlt.⁶⁹

Anmerkung: Sowohl Robert F. Kennedy, der eines der beiden Vorworte zu dem Whistleblower-Buch schrieb, wie auch Dr. William Thompson betonten, dass Impfungen wichtig und gut seien, dass Impfungen Leben retten würden. Aber es gehe hier um den Zusammenhang zwischen Autismus und gefährlichen Inhaltsstoffen in Impfstoffen wie Thiomersal und dies könne nicht einfach weiter verschwiegen werden.

Wie reagierten die CDC und ehemalige Autoren der Studien, die einen Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus leugneten, auf diese Enthüllungen? In einem Artikel von CNN vom 28. August 2014 heißt es bezüglich der Reaktion von DeStefano:⁷⁰

*„Dr. Frank DeStefano, der Hauptautor der Studie **aus dem Jahr 2004**, sagte, dass er und seine Kollegen zu seinen Untersuchungsergebnissen stehen würden. DeStefano sagte, alle Autoren der Studie, inklusive Thompson, stimmten der Analyse und Interpretation zu, bevor die Studie **vor 10 Jahren** zur Veröffentlichung freigegeben wurde. Jedoch sagte er, dass er plane, seine Aufzeichnungen noch einmal anzusehen und er entscheiden wird, ob er eine andere Analyse der Daten vornehmen wird.“*

Ich hatte bereits zuvor auf ein Telefon-Interview von Ende August 2014 von der Reporterin Sharyl Attkisson mit Dr. DeStefano verwiesen, in dem ihn unter anderem zu dem Ausschluss der Kinder ohne Geburtsurkunde bei der Studie von 2004 befragte. DeStefano konnte keine Rechtfertigung für diese Maßnahme angeben.

Der oft zitierte Autismus-Bericht des IOM von Mai 2004

Ich möchte nun auf die große Bedeutung eines einzigen Berichts hinweisen, da die Institution, die diesen Bericht verfasst hat, als unabhängige medizinische Autorität angesehen wird (ob zu Recht wird sich noch zeigen). Im **Mai 2004**, 3 Monate nach Veröffentlichung der DeStefano-Studie, veröffentlichte das Institute of Medicine (IOM) im Namen der „National Academy of Sciences“ einen Bericht, in dem es hieß, dass kein Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen oder thiomersalhaltigen Impfstoffen und Autismus bestehen würde.⁷¹ Ich zitiere den genauen Wortlaut des Berichts des IOM von Mai 2004 mit dem Titel „Immunization Safety Review – Vaccines and Autism“, Seite 16, „Box ES-1, Committee Conclusions and Recommendations“:⁷²

„Das Komitee zieht die Schlussfolgerung, dass die Beweislage die Ablehnung einer kausalen Beziehung zwischen thiomersalhaltigen Impfstoffen und Autismus befürwortet. Das Komitee zieht die Schlussfolgerung, dass die Beweislage eine Ablehnung einer kausalen Beziehung zwischen MMR-Impfstoffen und Autismus befürwortet.“

Seitdem heißt es in den großen Medien bei der Debatte um Autismus, es sei schon seit Jahren „wissenschaftlich bewiesen worden“, dass es definitiv keinen Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus geben würde. Oft wird sich dabei auf diesen Bericht des IOM vom 16. Mai 2004 bezogen.

Mit diesem Bericht von Mai 2004 hat das IOM wesentlich dazu beigetragen, dass Wissenschaftler, Ärzte, Journalisten, Autoren, Eltern und sonstige Personen, die nach 2004 weiterhin geäußert haben, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Zusammenhangs zwischen Impfungen und Autismus und anderen neurologischen Störungen besteht, als „Junk“-Wissenschaftler, Esoteriker, Verschwörungstheoretiker und vieles mehr diskreditiert wurden. Wie ich im weiteren Verlauf des Kapitels und im gesamten Buch nachweise, geschah und geschieht diese Diskreditierung aber völlig zu Unrecht.

Zusätzlich setzte das IOM im Jahr 2004 den gezogenen Schlussfolgerungen noch die Krone auf, indem es in diesem Bericht noch Folgendes äußerte:

*„Das Komitee empfiehlt **keine** Überprüfung der Richtlinien des gegenwärtigen Impfplans und der Empfehlungen für die Verabreichung von MMR-Impfstoffen oder thiomersalhaltigen Impfstoffen. Das Komitee empfiehlt eine Reaktion des Gesundheitswesens, die eine Reihe von Impfsicherheits-Aktivitäten vollständig unterstützt. Außerdem empfiehlt das Komitee, dass sich die verfügbaren (finanziellen) Mittel für Autismusforschung auf die erfolgversprechendsten Gebiete konzentrieren sollten.“*

Dieser letzte Satz des Zitats bedeutet übersetzt: „Jetzt ist Schluss mit den Überprüfungen, ob Impfstoffe Autismus oder andere neurologische Störungen verursachen können. Ende der Diskussion, ‘Case closed’, der Fall ist geschlossen. Ab jetzt soll sich die Autismusforschung auf **andere** mögliche Ursachen konzentrieren, auf die erfolgversprechendsten Gebiete.“

Dies ist übrigens nicht nur meine Interpretation dieses Zitats: Seit 2004 wurde offiziell nicht mehr ernsthaft die Angelegenheit Thiomersal (oder MMR-Impfungen) und Autismus überprüft. Der CDC-Whistleblower Dr. Thompson gibt in dem Buch von Kevin Barry an, dass 10 Jahre seit 2004 vergeudet wurden, in denen keine Anstrengungen seitens offizieller Stellen mehr unternommen wurden, diesbezüglich weitere Forschungen durchzuführen. Stattdessen wird viel Geld für andere Autismus-Forschungen wie etwa Genforschung bereitgestellt. Auch der

Kongressabgeordnete Dave Weldon interpretiert dieses Zitat des IOM wie ich. Man könnte sogar sagen, dass Weldon dies noch eindeutiger sieht. In seiner Rede vor dem Repräsentantenhaus am 18. Juni 2004 sagte er dazu:⁷³

„Ich hatte nun ein nachbereitendes Gespräch bezüglich der Unterhaltung vom 3. Februar dieses Jahres (2004) mit Dr. Gerberding (Direktorin der CDC), und sie versicherte mir, dass die Sitzung des Institute of Medicine im Februar (2004) kein Versuch war „Schlussfolgerungen zu ziehen“, sondern nur „die Wissenschaft auf den neuesten Stand bringen wollte“, wo wir prinzipiell gerade stehen. Jedoch ist es klar, dass dieser Bericht (IOM, Mai 2004) Schlussfolgerungen zieht. Und was vielleicht der größte Skandal ist: Er geht darüber hinaus und fordert einen Stopp weiterer Forschungen (bezüglich Thiomersal und MMR-Impfungen).“

Der US-Kongressabgeordnete Dave Weldon kritisierte am 18. Juni 2004 diesen Bericht des IOM in seiner Rede vor dem Repräsentantenhaus deutlich.⁷³ In den 10 Jahren, in denen er nun im US-Kongress arbeite, habe er noch nie einen Bericht gelesen, der so am Ziel vorbeigeschossen hätte, in dem so schwache Argumente genannt worden wären. Ich konzentriere mich nun auf die wichtigsten Kritikpunkte, die Weldon nannte.⁷⁴

Der Bericht des IOM (2004) und die Schlussfolgerung des IOM basierten auf **5 epidemiologischen Studien**. Die Hauptautoren aller dieser 5 Studien hatten **schwere Interessenkonflikte**, das heißt, sie arbeiteten nicht als unabhängige Wissenschaftler, sondern hatten bzw. haben beispielsweise Verbindungen zur Impfindustrie. Alle 5 Studien wurden durchgeführt, während die CDC und das NIH (National Institutes of Health/Gesundheitsbehörde) die biologischen und klinischen Forschungsempfehlungen des Berichts des IOM aus dem **Jahr 2001** buchstäblich ignorierten. Ich füge kurz ein: In diesem Bericht des IOM aus dem **Jahr 2001** hieß es noch, dass ein Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus **weder ausgeschlossen noch bewiesen** werden kann.⁷⁵

„Deshalb schlussfolgert das Komitee, dass die Beweise unzureichend sind, eine kausale Beziehung zwischen einer Einwirkung des Thiomersals von Impfstoffen und den neurologischen Erkrankungen von Autismus, ADHD und Rede- und Sprachverzögerung zu akzeptieren oder abzulehnen.“

Im selben Bericht des IOM von **2001** hieß es zu den MMR-Impfstoffen:

„Deshalb schlussfolgert das Komitee, dass die Beweislage die Ablehnung einer kausalen Beziehung auf der Bevölkerungsebene zwischen MMR-Impfstoffen und Autismus-Spektrum-Störungen (ASD) bevorzugt.“

Dieser Bericht des IOM aus dem **Jahr 2001** war schon deutlich beeinflusst durch die ersten starken Manipulationen der Verstraeten-Studie (ab Ende 1999) und dennoch äußerte sich das IOM bezüglich der thiomersalhaltigen Impfstoffe in der Weise, dass ein Zusammenhang mit Autismus bestehen könnte. Im Jahr 2004 schloss das IOM dann einen solchen Zusammenhang aus. Dies hing maßgeblich mit **5 Studien** zusammen.

In seiner Beschwerde von Juni 2004 zählt der Kongressabgeordnete Weldon **die 5 Studien** auf, auf welchen die Schlussfolgerung des **IOM in dem Bericht von 2004 basierten**: Die Verstraeten-Studie (1999-2003), veröffentlicht im November 2003; die dänische Hviid-Studie aus dem Jahr 2003; die ebenfalls dänische Studie von Madsen aus dem Jahr 2003; die Stehr-Green-Studie aus dem Jahr 2003, die wieder die dänische und zusätzlich die schwedische Bevölkerung untersuchte; die Studie von Dr. Miller aus dem Jahr 2003, die sich auf Großbritannien (London) bezog. Vielleicht ist dem einen oder anderen Leser aufgefallen, dass nur **eine** dieser fünf Studien die Bevölkerung **in den USA** untersuchte, und diese Studie um das Team von Dr. Verstraeten war stark und nachweislich manipuliert. Die anderen vier Studien befassten sich mit Ländern wie Dänemark und Schweden, in denen die Kinder zu diesem Zeitpunkt weniger als die Hälfte der Impfdosen erhielten als in den USA.

Weldon geht dann auf diese 5 Studien genauer ein. Nachfolgend nenne ich nur die wichtigsten Punkte.

Die Verstraeten-Studie (Veröffentlichung November 2003):⁷⁶ Abgesehen von den Manipulationen, die im Nachhinein aufgrund des Original-Transkripts der Simpsonwood-Konferenz von 2000 ans Tageslicht kamen, weist Weldon auf einen Brief Verstraetens hin, den dieser 6 Monate nach Veröffentlichung der Studie in der Fachzeitschrift „Pediatrics“ im April 2004 an diese Fachzeitschrift schrieb:

„Es bleibt einfach die Tatsache bestehen, die immer die gleiche war seit Jahren, dass eine Verbindung zwischen Thiomersal und neurologischen Störungen weder bestätigt noch ausgeschlossen werden kann. Deshalb sind weitere Studien nötig.“

Das IOM gestand zu, dass diese Studie bezüglich einer Antwort, ob Thiomersal Autismus verursacht oder nicht, begrenzt war, weil die Studie es versäumte, die **mit** Thiomersal Geimpften mit den **nicht** mit Thiomersal Geimpften oder gar mit völlig Ungeimpften zu vergleichen. Die Verstraeten-Studie kann nicht neu bewertet werden. Denn die früheren Daten-Sets wurden vernichtet und die einzigen Daten, die die CDC vielleicht verfügbar macht für unabhängige Wissenschaftler außerhalb der CDC, sind bereits deutlich manipuliert worden.

Die Studie von Anders Hviid (Veröffentlichung Oktober 2003):⁷⁷ Der Hauptautor Dr. Hviid arbeitete damals für das dänische epidemiologische Wissenschaftszentrum „Danish Epidemiology Science Center“, welches sich beim „Staten Serum Institute (SSI)“ befindet. Dieses ist der Sitz des dänischen Impfstoff-Herstellers, der wiederum der Regierung gehört. Alle Co-Autoren arbeiteten entweder mit Dr. Hviid an dem Wissenschaftszentrum oder waren direkt beim SSI angestellt. Das SSI erzielte damals (und noch immer) einen hohen Profit durch den Verkauf von Impfstoffen. Der US-Markt und Großbritannien waren und sind die wichtigsten Märkte für SSI. Wenn Hviid und seine Kollegen damals in der Studie eine Verbindung zwischen Thiomersal und Autismus gefunden hätten, hätte sich das SSI mit vielen Gerichtsfällen diesbezüglich auseinandersetzen müssen. Hviid gibt in der Studie an, dass die Autismusraten ab 1992 abnahmen, als Thiomersal aus den Impfstoffen in Dänemark entfernt worden war. Aber er „vergaß“ dabei zu erwähnen, dass seit 1992 auch ambulante (leichtere) Autismus-Diagnosen hinzugerechnet wurden und dadurch die Zahlen deutlich verzerrt und manipuliert wurden.

Die Studie von Kreesten M. Madsen (Veröffentlichung September 2003):⁷⁸ Auch hier wurde wieder nur die dänische Bevölkerung untersucht. Zwei Co-Autoren Madsens waren wieder beim SSI beschäftigt. Ein anderer Mitautor war Poul Thorsen, dem ich zuvor in diesem Buch schon ein eigenes Kapitel gewidmet habe. Wie Hviid so zählte auch Madsen seit 1995 ambulante autistische Fälle hinzu, was auch hier zu einer Verzerrung der Daten führte. Die Autoren gestanden selbst zu, dass diese zusätzlichen Fälle die wahre Autismus-Inzidenz aufbauschen. Das IOM erkannte diese Tatsache zwar an, benutzte aber nichtsdestotrotz die Daten und die damit verbundene Aussage, die somit wie bei der Studie Hviids zu Dänemark lautete: Die Zahl der Autismusfälle stieg an. Durchaus erwähnenswert: Einige Fachzeitschriften wie etwa das renommierte, medizinische Journal „The Lancet“ lehnten es ab, diese Madsen-Studie zu veröffentlichen.⁷⁹

Die Studie von Paul Stehr-Green (Veröffentlichung August 2003):⁸⁰ Es hört sich fast wie ein schlechter Witz an, aber es entspricht den Tatsachen, dass sich auch diese Studie mit der dänischen Bevölkerung befasste, zusätzlich mit der schwedischen Bevölkerung! Das ist deswegen so frappierend, weil es eindeutig in erster Linie damals um die extrem steigende Zahl der Autismusfälle **in den USA** ging. Sowohl die CDC, wie auch die APP (Vereinigung der amerikanischen Kinderärzte) und das NIH (amerikanische Gesundheitsbehörde) und natürlich auch das IOM, das sich bei dem Bericht aus dem Jahr 2004 auf diese 5 Studien stützte, sind alles Organisationen bzw. Institutionen **der USA**. In Schweden erhielten die Kinder damals noch weniger Impfdosen und damit noch weniger Quecksilber als in Dänemark: Bis zum Alter **von zwei Jahren** erhielten schwedische Kinder damals nur etwa insgesamt **75 Mikrogramm Thiomersal**. In den USA erhielten die Kinder zur selben Zeit dagegen bereits bis zum **sechsten Lebens-Monat 187,5 Mikrogramm an Thiomersal**. Abgesehen davon wurden in dieser Stehr-Green-Studie in der schwedischen Bevölkerung nur stationäre Autismus-Diagnosen berücksichtigt, was auf andere Weise zu einer Verzerrung der Daten führte. Das IOM merkt an, dass diese Datenerhebung in dieser Studie zwar „den Beitrag der Studie für eine Kausalität begrenzt“, aber die Studie wird dennoch vom IOM (und der CDC und anderen Institutionen) als „Beweis“ dafür zitiert, dass kein Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus bestehen würde.

Die Studie von Elizabeth Miller (Veröffentlichung September 2004):⁸¹ Die Autorin der fünften von Weldon genannten Studie ist Dr. Elizabeth Miller, eine Frau, die sich bereits vor der Studie eindeutig gegen diejenigen gewandt hat, die nur Fragen zur Impfstoffsicherheit stellten. Dr. Elizabeth Miller hatte in Gerichtsverfahren für Impfstoffhersteller und gegen die „Theorie“ ausgesagt, dass Thiomersal irgendetwas mit Autismus zu tun haben könnte. Namentlich verteidigte Miller bei Gerichtsverfahren die Impfstoffhersteller GlaxoSmithKline, Aventis Pasteur und Meck.⁸² Bei Dr. Miller existierten bereits damals im Jahr 2004 bezüglich ihrer Studie viele Interessenkonflikte, wie man in einem Bericht von Oktober 2001 lesen kann:⁸³

„Im letzten Bericht für die „Medicines Act 1968 Advisory Bodies“, gibt sie (Miller) fünf „nicht-persönliche“ Interessenkonflikte an – Zahlungen, die mehr ihrer Abteilung als ihr persönlich nützen. Es gibt Zahlungszuwendungen von Baxter Healthcare, Wyeth Lederle Vaccines, Chiron Biocine, SmithKline Beecham und für 'CMI-Tests in Erwachsenen-Seren' von Aventis Pasteur. Smith-Kline und Aventis sind beide Hersteller von MMR-Impfstoffen und Angeklagte im bevorstehenden Fall des Obersten Gerichtshofs, in dem behauptet wird, dass Impfungen Kinder geschädigt haben.“

Wenn solch eine Frau eine Studie zu dieser Thematik durchführt, ist zu erwarten, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit das Ergebnis nicht lauten wird, dass Impfungen Autismus verursachen. Die Finanzierung dieser englischen Studie wurde von Dr. Verstraeten und Dr. Robert Chen geregelt, der für die Impfstoffsicherheit bei der CDC zuständig war. In der Studie heißt es übrigens, dass zwischen Tics und DPT-Impfungen bzw. DT-Impfungen sehr wohl ein Zusammenhang festgestellt werden konnte.⁸¹ Dem aufmerksamen Leser ist wohl aufgefallen, dass diese Studie erst im **September** 2004 veröffentlicht wurde, der Bericht des IOM aber bereits im **Mai** 2004. Die Erklärung: Dr. Miller

hatte bei einem IOM-Meeting vor Mai 2004 die noch nicht veröffentlichte Studie vorgestellt, wie beispielsweise in dem Buch von David Kirby aus dem Jahr 2006 „Evidence of harm: Mercury in Vaccines and the Autism Epidemic: A medical Controversy“ zu lesen ist. Außerdem wurde die Studie von der veröffentlichenden Zeitschrift „Pediatrics“ bereits am 15. März 2004 akzeptiert.⁸¹

Paradoxerweise wurde diese Studie mit exakt demselben Titel in der gleichen Zeitschrift „Pediatrics“ und zur gleichen Zeit, am 3. September, von den Autoren Jon Heron und Jean Golding veröffentlicht, und zwar direkt einige Seiten VOR dem Bericht von Dr. Elizabeth Miller. In der Studie von Heron und Golding hieß es sogar, dass Thiomersal einen geradezu positiven Effekt hatte:⁸⁴

„Entgegen der Erwartungen war es geläufig, für die unbereinigten Resultate eine günstige Wirkung der Exposition mit Thiomersal anzunehmen.“

Es fällt auf, dass vier dieser fünf Studien zwischen August und November 2003 veröffentlicht wurden, die fünfte Studie von Dr. Miller war im März 2004 druckreif.

Definitiv nennt das IOM **diese 5 Studien**, inklusive der Studie von Dr. Miller aus England, die zur Schlussfolgerung des im Mai 2004 veröffentlichten Berichts des IOM geführt haben, dass Thiomersal in Impfstoffen mit Autismus nichts zu tun hätte. Ich zitiere aus dem Originalbericht des IOM von Mai 2004:⁸⁵

„Epidemiologische Studien, die TCVs (Anm. d. A.: thiomersalhaltige Impfstoffe) und Autismus untersuchten, einschließlich drei kontrollierter empirischer Studien (Hviid et al., 2003; Miller, 2004; Verstraeten et al., 2003) und zwei unkontrollierter empirischer Studien (Madsen et al., 2003; Stehr-Green et al., 2003) boten konsistent Beweise dafür, dass keine Verbindung zwischen TCV's und Autismus existiert, ungeachtet der Tatsache, dass diese Studien unterschiedliche Methoden benutzten und verschiedene Populationen untersuchten (in Schweden, Dänemark, den Vereinigten Staaten und in Großbritannien).“

Folglich, basierend auf dieser Beweislage (Anm. d. A.: damit sind diese 5 Studien gemeint), zieht das Komitee die Schlussfolgerung, dass die Beweise eine Ablehnung eines kausalen Zusammenhangs zwischen thiomersalhaltigen Impfstoffen und Autismus befürwortet.“

In dem über 200 Seiten langen Bericht des IOM von 2004 wird weiter unten erklärt, was die Begriffe genau bedeuten: „favor a rejection“, also die „Befürwortung einer Ablehnung“, ist eine ziemlich deutliche Formulierung dafür, dass das IOM im Jahr 2004 Thiomersal nicht als Ursache für Autismus ansieht. Und dementsprechend wurde dieser Bericht des IOM aus dem Jahr 2004 immer wieder zitiert und behauptet, dass die Debatte um Impfungen und Autismus nun bewiesenermaßen beendet werden könne.

Der Bericht des IOM von 2004 nennt dann auch noch genau den **Unterschied zu dem Statement des IOM im Bericht des Jahres 2001**. Im Bericht von 2001 war nämlich die Schlussfolgerung und die Formulierung noch eine andere:

„Diese Schlussfolgerung unterscheidet sich von dem Ergebnis des Komitees in seinem Bericht von 2001 bezüglich TCVs (thiomersalhaltigen Impfstoffen) und NDDs („Neurological Development Disorders“, also neurologischen Entwicklungsstörungen), welche aufgrund der Beweise es (damals) ‘unangemessen fand, eine kausale Beziehung zwischen einer Belastung durch Thiomersal durch Kinderimpfstoffe und neurologischen Entwicklungsstörungen inklusive Autismus, ADHD und Sprachverzögerungen anzunehmen oder abzulehnen.’ (IOM, 2001b, S.66)“

In dem Bericht von 2004 wird dann noch erklärt, dass im Jahr 2001 noch keine veröffentlichten epidemiologischen Studien zu dieser Thematik vorgelegen hätten und die zwei unveröffentlichten, epidemiologischen Studien, die damals verfügbar waren (Blaxill, 2001; Verstraeten, 2001), nur schwache und nicht eindeutige Beweise einer Verbindung zwischen thiomersalhaltigen Impfstoffen und neurologischen Entwicklungsstörungen gezeigt hätten. Außerdem hätte die Schlussfolgerung im Bericht von 2001 eine breitere Palette von neurologischen Entwicklungsstörungen betroffen, während der Bericht von 2004 sich nur auf Autismus beziehe.

Dieser IOM-Bericht von Mai 2004 wird seitdem immer wieder zitiert. Immer wieder heißt es, dass ja seitdem wissenschaftlich erwiesen sei, dass nicht nur die MMR-Impfung, sondern auch thiomersalhaltige Impfstoffe mit Autismus nichts zu tun hätten.

Auf der Internetseite „putchildrenfirst.org“ – was so viel heißt wie: „Setzt die Kinder an erste Stelle“ – sind verschiedene hochinteressante Dokumente seit 1998 bis 2004 erhältlich, unter anderem dieser wichtige Bericht des IOM aus dem Jahr 2004. Es ist dort auch eine sehr gute Zusammenstellung von Fakten bezüglich dieses IOM-Berichts verfügbar, die aufgrund einiger „Freedom of Information Act“-Anfragen ans Licht gekommen sind.⁸² In einem PDF sind die wichtigsten dieser Fakten anhand einiger Grafiken zusammengefasst. Eine dieser Grafiken zeigt, wie die CDC und das NIP (Nationale Impfprogramm) alle 5 Studien, die das IOM als Beweis zur Schlussfolgerung heranzog, dass

kein Zusammenhang zwischen Thiomersal und Autismus bestehen würde, von der CDC direkt oder indirekt finanziert wurden (Abb. 12⁸²):

In der nachfolgenden Grafik (Abb. 12) sieht man in der Mitte unten die CDC und das NIP (Nationale Impfprogramm). Von dort ausgehend zeigen nach links und nach rechts unten dicke Pfeile auf die amerikanische Verstraeten-Studie und die dänisch-schwedische Stehr-Green-Studie. Die dicken Pfeile machen die direkte komplette Finanzierung dieser beiden Studien durch die CDC ersichtlich. Nach links oben zeigt ein dünner Pfeil zu der dänischen Madsen-Studie, nach rechts oben zu der dänischen Hviid-Studie und nach oben zeigt ein Pfeil zu der englischen Studie von E. Miller und N. Andrews. Diese 3 dünnen Pfeile zeigen die indirekte Finanzierung und Einflussnahme der CDC auf diese Studien an.

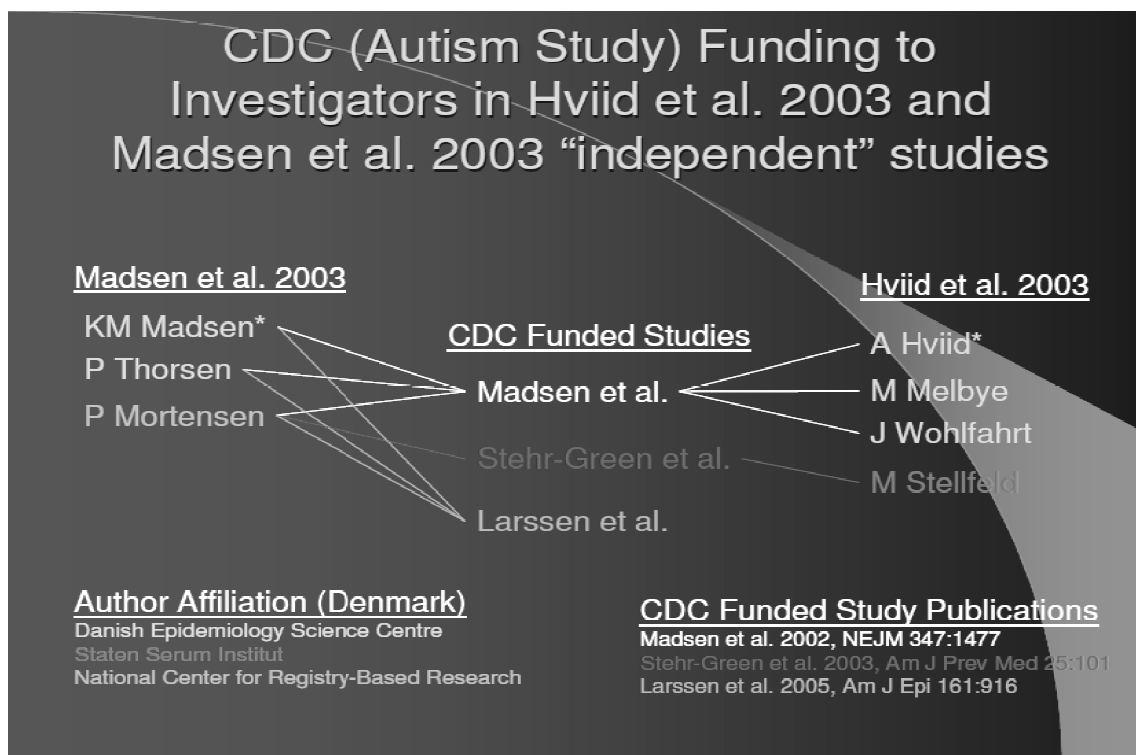
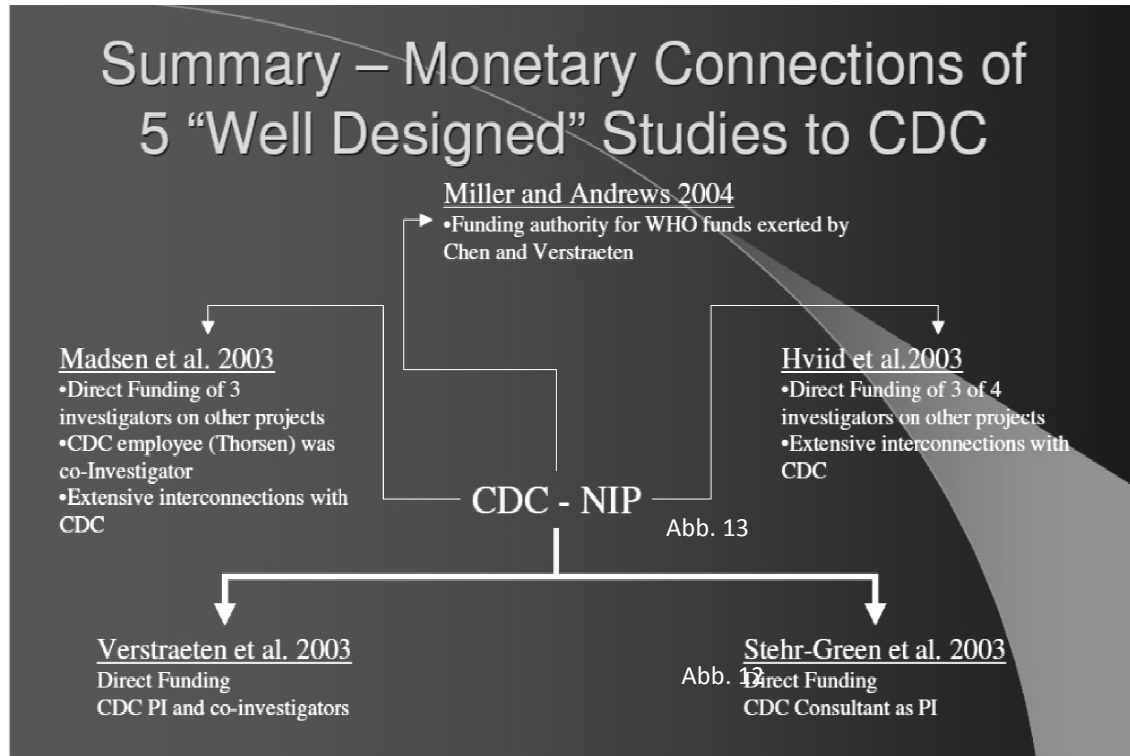
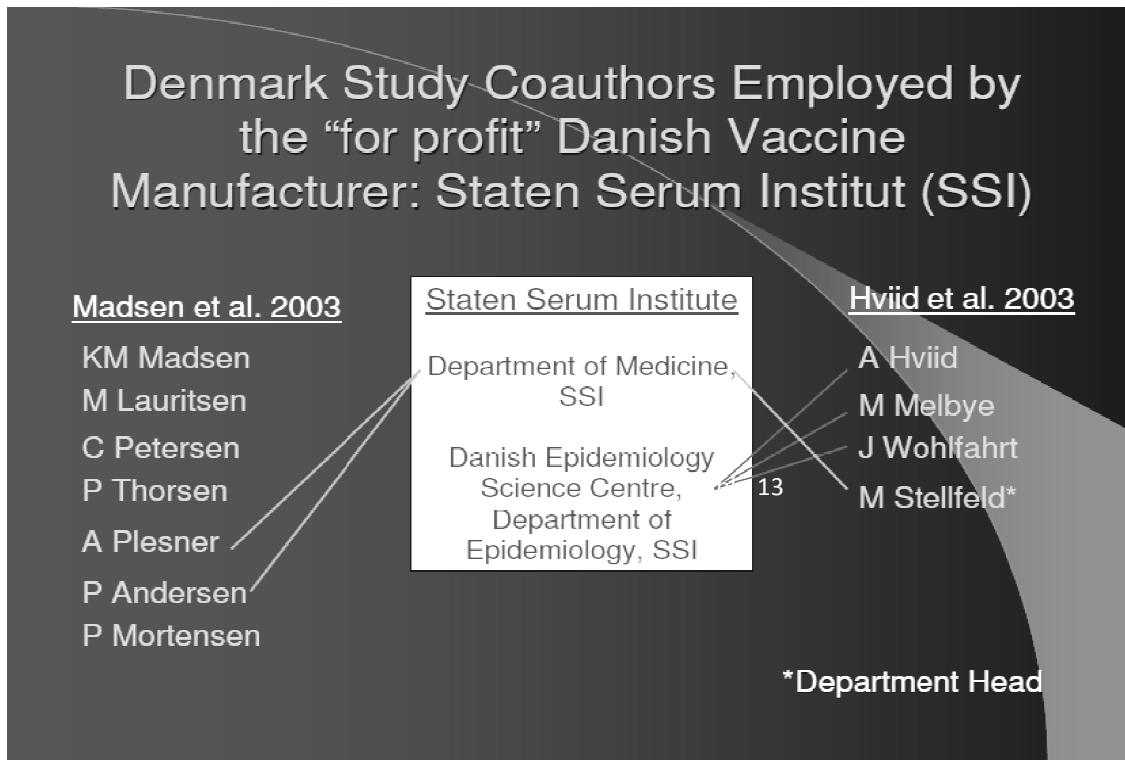


Abb. 13 (obig) zeigt die Verflechtungen der dänischen Autoren Madsen und Hviid mit der CDC. Abb. 14 (unten) stellt dar, in welcher Weise die Co-Autoren von Madsen und Hviid mit dem dänischen Impfersteller SSI in Beziehung standen.



In einer Übersicht von 9 Studien von 2002 bis 2010 zu Autismus und möglichem Zusammenhang mit Impfungen erwähnt die CDC selbst bei der kurzen Inhaltsbeschreibung einer der Studien, – eine dänische Studie von Madsen zu MMR und Autismus von November 2002⁸⁶ – dass sie eine andauernde Kooperation mit dem „Danish Medical Research Council“ habe.⁸⁷ Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zufällig geschehen, dass nach der Verstraeten-Studie und der Simpsonwood-Konferenz die anderen 4 Studien, die das IOM gemeinsam mit der Verstraeten-Studie als Beweise angesehen hat, **außerhalb der USA** durchgeführt wurden. Dies ergibt eigentlich nur wenig Sinn, denn vor allem in den USA hatte sich zum damaligen Zeitpunkt eine Zuspitzung der Autismus-Problematik ergeben. Aber anstatt in den USA weitere Studien wie die Verstraeten-Studie durchzuführen, dieses Mal vielleicht ohne Manipulation, wurden drei der vier Studien in Dänemark erstellt. Die CDC beschreibt dies als gute Zusammenarbeit. Die Fakten, die über die „Freedom of Information Act“-Anfragen zutage traten, entlarven diese Zusammenarbeit eher als direkte Kontrolle und Steuerung der CDC über die drei dänischen Studien. Und auch die englische Studie von Elizabeth Miller und Nick Andrews wurde indirekt durch den hochrangigen CDC-Verantwortlichen Dr. Robert Chen und Dr. Thomas Verstraeten gesteuert.

In einem Papier der CDC nennt die CDC selbst stichwortartig Studien zu Autismus, welche sie finanziert oder selbst durchgeführt hat, wie die Madsen-Studie oder die Stehr-Green-Studie, aber auch die Verstraeten-Studie von 2003 und die Thompson-Studie von 2007.⁸⁸ Diese Veröffentlichung trägt den Titel *„Impfstoffe und Autismus: Eine Zusammenfassung der von der CDC durchgeführten oder finanzierten Studien.“* Im ersten Satz heißt es:

„Die Beweise sind klar: Impfstoffe verursachen keinen Autismus (ASD). Dieses Datenblatt bietet eine Zusammenfassung von Studien, die von der CDC oder unter Mitwirkung der CDC durchgeführt wurden.“

Ein anderes Papier der CDC nennt die Bedeutung der „Zusammenarbeit“ mit Dänemark. Das „CDC–Denmark“-Programm habe in der Vergangenheit zu verschiedenen Veröffentlichungen geführt. Dazu gehören Studien zu MMR-Impfungen und Autismus und zerebraler Lähmung bei Kindern.⁸⁹ Dave Weldon nennt in seiner Kritik vom 18. Juni 2004 an dem Bericht des IOM von Mai 2004 auch schwere Interessenkonflikte der CDC und des NIH (Gesundheitsbehörde). So beschreibt er, dass die CDC für ein 1 Milliarden Dollar schweres Impfstoff-Förderprogramm verantwortlich sei. Die CDC messe ihren Erfolg hauptsächlich daran, dass möglichst viele Menschen geimpft werden. Jede Studie, die auf die Möglichkeit von Impfschädigungen hinweist, kann zur Folge haben, dass die Impfraten vor allem bei Kindern sinken. Dies stehe in direktem Konflikt mit dem, was die CDC für sich als Erfolg definiert: die höchstmögliche „Durchimpfung“ der Bevölkerung, vor allem der Kinder.

Das IOM wurde übrigens bereits bezüglich des Berichts des IOM aus dem **Jahr 2001** von der CDC „instruiert“, keinen möglichen Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus als Ergebnis des Berichts zu erwähnen und auch allgemein die Impfstoffsicherheit nicht fragwürdig erscheinen zu lassen. Dies wurde in einer **geheimen Sitzung des IOM** hinter verschlossenen Türen am **12. Januar 2001** geäußert, was aber als Transkript später aufgrund einer „Freedom of Information Act“-Anfrage ans Tageslicht kam.⁹⁰ In diesem Transkript von Januar 2001 ist zu lesen, wie die damalige Vorsitzende des IOM-Komitees, Dr. Marie McCormick, ihren Kollegen des IOM-Komitees mitteilt, was von ihnen seitens der CDC erwartet wird: Das IOM soll die Impfstoffe weiterhin als sicher deklarieren... Dr. Cormick und ihre Kollegen sprechen bei dem geheimen Meeting unter anderem darüber, was man der Öffentlichkeit erzählen soll – und was besser nicht. Es ging auch um die Definition der Sicherheit. Dr. Marie McCormick unterschied die Sicherheit bezogen auf die Masse der Bevölkerung und im Gegensatz dazu die Sicherheit für das individuelle Kind. Sie äußerte ihre Überlegung, ob man auf die individuelle Gefahr für die Kinder und die Eltern mehr eingehen sollte. Dies würde aber im **Widerspruch zur Haltung der CDC** stehen (Seite 34), denn:

„(...) die (CDC) möchte, dass wir diese Dinge als ziemlich sicher deklarieren auf Basis der Bevölkerung.“

Dr. Kathleen Stratton nahm diese Äußerung McCormicks kurze Zeit später in dieser Sitzung des IOM auf und sagte (Seite 74):

„Wir haben dies bereits gesagt, bevor Sie alle hierhergekommen sind, und ich denke, wir haben das auch gestern gesagt: Wir werden nicht diese Linie überschreiten, wir werden nicht einen Impfstoff zurückziehen und den Impfplan ändern. Wir könnten sagen, dass man das noch einmal untersuchen sollte, aber mehr auch nicht. Sogar Empfehlungen für weitere Forschungen wären aber Empfehlungen für eine (geänderte) Impfpolitik. Wir werden nicht über Entschädigungen sprechen, wir werden keinen Impfstoff zurückziehen, wir werden das Impfprogramm nicht stoppen.“

Und auf Seite 97 diese Transkripts ist zu lesen, wie Dr. Stratton sagt:

„Wir werden nie sagen, dass es (Autismus) wirklich eine Impfkomplication ist.“

Einige Minuten zuvor äußerte sich übrigens ein gewisser Dr. Kraback folgendermaßen, was bezeichnend für die ganze Situation ist (Seite 33):

„Am Ende des Tages wissen wir – und da stimme ich zu: Je negativer der Bericht ausfällt, desto weniger werden sich die Leute impfen lassen. Und wir wissen, was die Resultate dessen wären.“

Ganz klar wird bereits damals in dieser Sitzung des IOM von Januar **2001**, dass zum einen von der CDC auf das IOM Druck ausgeübt wurde, den Bericht bereits im Jahr 2001 möglichst so zu schreiben, dass die Impfsicherheit nicht hinterfragt wird. Zum anderen zeigt sich aber auch, dass einige Mitglieder des Komitees des IOM von sich aus ebenfalls nicht wollten, dass eine ungünstige Wirkung entstehen könnte und sich die Leute dann vielleicht weniger impfen ließen. Der Konflikt zwischen den nicht wegzudiskutierenden Problemen der MMR-Impfung und des Thiomersals in Impfstoffen und dieser Maxime, dass sich möglichst viele Menschen impfen lassen sollen, zeigt sich also nicht nur bei der CDC, sondern auch beim IOM.

Auf der Internetseite „www.putchildrenfirst.org“ wird ein sehr guter Vergleich zwischen der CDC und der Tabakindustrie angestellt:⁹¹ Wenn eine Zigaretten-Produktionsfirma wissenschaftliche Studien initiieren, fördern, finanziell unterstützen oder selbst schreiben würde, um zu beweisen, dass Zigaretten keinen Krebs verursachen, dann würde kein Amerikaner diesen Studien glauben. Aber die CDC, die zuständig für das nationale Impfprogramm der USA ist, habe genau dies alles gemacht, um zu beweisen, dass Impfungen, speziell der Konservierungsstoff Thiomersal (Quecksilber) in den Impfstoffen, nicht die Ursache für die Autismus-Epidemie sind. Die CDC hat sogar eine der wichtigsten Studien zu Autismus, die DeStefano-Studie von 2004, tatsächlich selbst durchgeführt und geschrieben. Der Hauptautor und alle vier Co-Autoren waren allesamt Mitarbeiter der CDC. Und die CDC ist eben nicht neutral in der Impffrage, sondern ist, wie beschrieben, daran interessiert, dass möglichst viele Menschen geimpft werden, und die CDC hat auch Verflechtungen mit der Impfindustrie.^{59,92}

Die CDC stellt das Risiko bei Impfungen allgemein immer als sehr niedrig dar. Es ist fast immer nur von Rötungen an der Einstichstelle oder leichtem Fieber als mögliche Reaktionen zu lesen. Sehr selten wird seitens der CDC darauf hingewiesen, dass es natürlich auch schwere und bleibende Impfschäden bis hin zu Todesfällen gibt. Die CDC betont stattdessen immer, dass Impfen „safe & effective“ wäre, also sicher und effektiv. Die CDC ist zuständig für das nationale Impfprogramm (NIP/National Immunization Program) und ist gar nicht an einer Verringerung der Anzahl der verabreichten Impfdosen interessiert. Ehemalige hochrangige CDC-Mitarbeiter haben nach Ausscheiden bei der CDC kurze Zeit später hohe Positionen als Berater oder im Vorstand von Impfstoff-Firmen inne. Man kann jedenfalls auf keinen Fall davon sprechen, dass die CDC eine unabhängige Einrichtung wäre, die das Thema Impfen und die

Impfstoffsicherheit neutral behandelt.⁵⁹ Insofern ist der obige Vergleich mit einer Zigarettenproduktionsfirma, die selbst Studien erstellt, in denen als Ergebnis präsentiert wird, dass Rauchen unschädlich sei und keinen Krebs erzeuge, zwar etwas überzogen, aber vom Kern her durchaus angebracht.

Chronologie der bekannten Veröffentlichungen zu Autismus

Ich fasse nun in chronologischer Reihenfolge die Berichte zusammen, die seit 1998 über die Massenmedien an die Öffentlichkeit gedrungen sind.

- ⇒ **1998:** Die FDA empfiehlt dringend, Thiomersal (Quecksilber) aus den Impfstoffen zu verbannen. Erstmals hatte die FDA bereits im Jahr 1980 eine dementsprechende Empfehlung abgegeben,^{93, 94} aber es passierte gar nichts und die Öffentlichkeit weiß von dieser Tatsache praktisch nichts. Diese deutliche Empfehlung der FDA aus dem Jahr 1998, Thiomersal aus allen Kinderimpfstoffen zu entfernen, bleibt zunächst von der Öffentlichkeit ziemlich unbemerkt. Was dagegen wie ein Paukenschlag in die Öffentlichkeit dringt, ist die Studie Wakefields.
- ⇒ **1998:** Eine Studie von Dr. Andrew Wakefield (und 12 Co-Autoren) wird veröffentlicht und mittels einer aufsehenerregenden Pressekonferenz der Öffentlichkeit nahegebracht. In der Studie ist von einem möglichen Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen, einer Enterokolitis (Darmentzündung) und regressivem Autismus die Rede.
- ⇒ **Seit 1998 bis heute:** Die Studie Wakefields und die Person Wakefields werden seit Veröffentlichung der Studie von der Impfindustrie, der CDC, von Impfbefürwortern, den Massenmedien insbesondere vom Journalisten Brian Deer immer wieder massiv angegriffen. Es zeigt sich aus meiner Sicht eindeutig, dass die Art der Reaktionen auf die Studie Wakefields mit wissenschaftlicher Auseinandersetzung wenig zu tun hat, sehr viel aber mit der Meinung einer mächtigen und relativ großen Gruppe von Menschen. Dies zeigt deutlich, dass der Sinn und der Wert von Impfungen und die Impfsicherheit nicht hinterfragt oder gar angegriffen werden darf.
- ⇒ **2000:** Von der Öffentlichkeit völlig unbemerkt findet im Juni 2000 aufgrund der Studie von Dr. Thomas Verstraeten die geheime Simpsonwood-Konferenz statt, an der 51 Vertreter der CDC, der Kinderärzte und der Pharmahersteller teilnehmen. Bei dieser Konferenz wird besprochen, wie man die alarmierenden Daten der Verstraeten-Studie so interpretieren und die Ergebnisse so manipulieren könnte, dass ein zu diesem Zeitpunkt deutliches Signal zwischen thiomersalhaltigen Impfstoffen und neurologischen Störungen inklusive Autismus verharmlost werden kann.
- ⇒ **2001:** Ein Bericht des IOM (Institute of Medicine) vom 1. Oktober 2001 gibt an, dass ein Zusammenhang zwischen thiomersalhaltigen Impfstoffen und neurologischen Störungen wie Autismus, ADHD und Sprachentwicklungs-Verzögerungen weder belegt noch ausgeschlossen werden kann.^{95,96,97} Dieser Bericht des IOM wurde aber bereits zu diesem Zeitpunkt von der manipulierten Studie Verstraetens und den „Ergebnissen“ der Simpsonwood-Konferenz beeinflusst. Für viele wird dieser Bericht des IOM und vor allem derjenige aus dem Jahr 2004 als sehr wichtig angesehen, da man das IOM noch mehr als die CDC für eine unabhängige wissenschaftliche Organisation hält. Dies trifft nachweislich (siehe die Transkripte der geheimen Sitzungen wie zur Simpsonwood-Konferenz im Juni 2000 oder zur Sitzung des IOM im Januar 2001) weder für die CDC noch für das IOM zu, wird aber von der Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung fälschlicherweise noch immer angenommen. Bei dem Bericht von Oktober 2001 ist zu beachten, dass das IOM immerhin von der biologischen Plausibilität sprach, dass thiomersalhaltige Impfstoffe neurologische Störungen hervorrufen können. Es darf nicht vergessen werden, dass seit der deutlichen Empfehlung der FDA aus dem Jahr 1998 nach und nach das Thiomersal in den USA aus den meisten Impfstoffen (ausser den Grippeimpfstoffen) bis 2001 (bzw. bis Ende 2003: Aufbrauchen der Impfstofflagerbestände) entfernt wurde.
- ⇒ **2003:** Veröffentlichung von **5 wichtigen Autismus-Studien** in nur drei Monaten von August bis November 2003. 3 dieser Studien stammen aus Dänemark, eine aus England und eine aus den USA. Diese Studie aus den USA um das Team von Thomas Verstraeten wurde von 1999 bis zur Veröffentlichung im November 2003 mehrmals manipuliert. Alle 5 Studien sehen keinen Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus. Abgesehen von der mehrfach manipulierten Studie Verstraetens weisen die drei dänischen Studien ebenfalls deutliche Manipulationen auf, vor allem was die Zahl der einberechneten Autismusfälle (Kriterien) angeht. Die Anzahl der Impfdosen, die dänische Kinder zum Zeitpunkt der Studien erhalten haben, war viel geringer als in den USA. Auch dies wird in diesen Studien überhaupt nicht erwähnt.
- ⇒ **2004:** Die Studie „**DeStefano2004**“ von Dr. DeStefano und Co-Autor Dr. William Thompson und anderen Mitautoren wird im **Februar 2004** veröffentlicht.⁹⁸ Diese Studie stellte eine der Eckpfeiler der Behauptung dar,

dass es keinen Zusammenhang zwischen Impfungen und Autismus gäbe und wurde seit 2004 immer wieder zitiert. Wichtig ist, dass in dieser Studie nur eine Verbindung zwischen **MMR-Impfungen** und Autismus untersucht wurde. Es ging nicht um Thiomersal. Erwähnenswert ist auch, dass neben Dr. Thompson Marshalyn Yeargin-Allsopp und Coleen Boyle als Co-Autoren fungierten. Marshalyn Yeargin-Allsopp arbeitete seit 1981 für die CDC, vor allem im Bereich der Entwicklungsbehinderungen, in dem Bereich, in dem sie inzwischen die Chefin ist.^{99,100} Dr. Coleen A. Boyle arbeitet seit 1988 für die CDC bei der NCBDDD (National Center on Birth Defects and Developmental Disabilities). Im **Oktober 2004**, sechs Monate nach Veröffentlichung der DeStefano2004-Studie, an der sie als Co-Autorin mitwirkte, wurde Dr. Boyle zur Direktorin des NCBDDD ernannt.¹⁰¹ Dr. William Thompson ist ebenfalls ein langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter der CDC. Die vierte Co-Autorin war Tanya Karapurkar Bhasin, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und bis mindestens zum Jahr 2008 bei der CDC arbeitete.^{102,103} Der Haupt-Autor war Dr. Frank DeStefano, seit 1982 bei der CDC, der im Jahr 2004 zum Direktor für Impfstoff-Sicherheit bei der CDC ernannt wurde.¹⁰⁴ **Vier der fünf Autoren der DeStefano-Studie waren also hochrangige Mitarbeiter der CDC und die verbleibende fünfte Autorin Bhasin arbeitete damals auch bei der CDC.** Man sieht also: Die CDC hat selbst die DeStefano2004-Studie geschrieben! Unabhängige Studien sehen anders aus. Zu den Geständnissen seines Kollegen Dr. William Thompson aus dem Jahr 2014, dass unter anderem in dieser DeStefano-Studie von 2004 wichtige Daten unterschlagen worden seien, hat sich Dr. DeStefano bis jetzt zurückhaltend geäußert. Die Journalistin Sharyl Attkisson beschreibt, dass Dr. DeStefano in einem Telefon-Interview im September 2014 auf die Frage, ob **Impfungen Autismus** auslösen können, aber immerhin gesagt hätte:¹⁰⁵

„Ich denke, das ist eine Möglichkeit. Es ist schwer vorherzusehen, wer diese Kinder sein könnten, aber sicher, es können individuelle Fälle untersucht werden, um sich diese Möglichkeiten anzusehen.“

- ⇒ **2004:** Ein neuer Bericht des IOM wird im **Mai 2004** veröffentlicht,¹⁰⁶ also einige Monate nach Veröffentlichung der 5 wichtigen Autismus-Studien (August bis November 2003) und drei Monate nach Veröffentlichung der sehr wichtigen DeStefano-Studie. Der neue Bericht des IOM behauptet nun, im Vergleich zu 2001, dass kein Zusammenhang zwischen Impfungen (Thiomersal in Impfungen) und Autismus bestehen würde. Von diesem Zeitpunkt an bis heute wird dieser Bericht des IOM aus dem Jahr 2004 immer wieder als Beweis dafür zitiert, dass Impfungen mit Autismus nichts zu tun hätten. Der Bericht des IOM stützt sich aber dabei in erster Linie auf die 5 Studien, die zwischen August und November 2003 veröffentlicht wurden, nachweisbar manipuliert waren und bei denen Interessenkonflikte der Autoren vorlagen. Auch die ebenfalls manipulierte „DeStefano2004“-Studie, bei der vier Mitglieder der CDC als Autoren fungierten, beeinflusst diesen Bericht des IOM.
- ⇒ **2007-2010:** Weitere manipulierte Studien wie die Studie von Dr. Thompson von 2007 und die von C.S. Price aus dem Jahr 2010¹⁰⁷ mit den Co-Autoren Dr. Thompson und Dr. DeStefano, die einen Zusammenhang zwischen Autismus und Impfungen verneinen, werden veröffentlicht. Einer der Autoren und Co-Autoren dieser Studien ist Dr. William Thompson, der spätere CDC-Whistleblower des Jahres 2014. Der Öffentlichkeit ist weiterhin nicht bewusst, dass nur ein kleiner Teil von Studien zu der Thematik in den Massenmedien zitiert wird und diese zitierten Studien fast alle manipuliert sind. Der Öffentlichkeit ist ebenso nicht bekannt, dass inzwischen viele **andere** Studien sehr wohl einen Zusammenhang zwischen Impfungen und neurologischen Störungen inklusive Autismus sehen, speziell was das Thiomersal in den Impfstoffen angeht. Diese Studien werden zwar in Fachzeitschriften veröffentlicht, aber gelangen eben nicht in die Massenmedien und somit nicht ins Bewusstsein der Menschen.
- ⇒ **2010:** Die medizinische Fachzeitschrift „The Lancet“ zieht Wakefields Studie aus dem Jahr 1998 zurück. Wakefield erhält von der britischen Ärztekammer Berufsverbot als Arzt in Großbritannien. Dies wird von den Massenmedien als endgültiger Schluss der Debatte über Autismus angesehen. Was dabei völlig übersehen wird: Inzwischen, im Jahr 2010, geht es vor allem um die Rolle des Thiomersals (und auch von Aluminium) und nur noch wenig um die Rolle der MMR-Impfung bezüglich Autismus. Dr. Wakefield hatte in seiner Studie von 1998 zu Thiomersal aber gar nichts geschrieben, nicht einmal das Wort Thiomersal erwähnt, sondern **nur über die MMR-Impfung**. Und Wakefield empfahl damals lediglich, nicht weiter den MMR-Kombinations-Impfstoff, sondern zukünftig den separaten (monovalenten) Masern-Impfstoff zu benutzen. Diese „Feinheiten“ gehen aber im allgemeinen endgültigen „Vernichten“ der Person Wakefields völlig unter.
- ⇒ **2014:** Dr. William Thompson, ein hochrangiger Wissenschaftler der CDC, geht an die Öffentlichkeit und gesteht, dass er als Autor und Co-Autor wichtiger Autismus-Studien, zusammen mit anderen Autoren, wichtige Daten manipuliert hat. Ergebnisse wurden in der Art verfälscht, dass kein Zusammenhang mehr zwischen Impfungen und Autismus ersichtlich war.

- ¹ Early Report/ RETRACTED: Ileal-lymphoid-nodular hyperplasia, non-specific colitis, and pervasive developmental disorder in children; A J Wakefield, S H Murch, A Anthony, J Linnell, D M Casson, M Malik, M Berelowitz, A P Dhillon, M A Thomson, P Harvey, A Valentine, S E Davies, J A Walker-Smith; The Lancet, [Volume 351, No. 9103](http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736%2897%2911096-0/abstract), p637–641, 28 February 1998; <http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736%2897%2911096-0/abstract>; Als PDF: [http://www.thelancet.com/pdfs/journals/lancet/PIIS0140-6736\(97\)11096-0.pdf](http://www.thelancet.com/pdfs/journals/lancet/PIIS0140-6736(97)11096-0.pdf)
- ² Autismus: CDC-Whistleblower deckt gigantischen Wissenschaftsbetrug auf; Hans U.P. Tolzin, impf-report; <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2015082202.html>
- ³ Press release from the Royal Free Hospital School of Medicine; 26 February 1998; <http://briandeer.com/mmr/royal-free-press-1998.pdf>.
- ⁴ Fudenberg HH. Dialysable lymphocyte extract (DLyE) in infantile onset autism: a pilot study. Biotherapy 1996; 9: 13–17.; Meine Angabe: Gupta S. Immunology and immunologic treatment of autism. Proc Natl Autism Assn Chicago 1996; 455–60; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/8993773>
- ⁵ I was there when Wakefield dropped his bombshell ;By Jeremy Laurance; Friday 29 January 2010; The Independent; <http://www.independent.co.uk/life-style/health-and-families/health-news/i-was-there-when-wakefield-dropped-his-bombshell-1882548.html>
- ⁶ Transkript der Pressekonferenz Wakefields, Februar 1998, und andere Transkripte: http://news.bbc.co.uk/1/hi/english/static/audio_video/programmes/panorama/transcripts/transcript_03_02_02.txt
- ⁷ <http://briandeer.com/mmr/royal-free-press-1998.pdf>.
- ⁸ Royal free facilitates attack on MMR in medical school single shots videotape; Brian Deer; <http://briandeer.com/wakefield/royal-video.htm>
- ⁹ Anti-MMR doctor is forced out; by Lorraine Fraser, Medical Correspondent;12:01AM GMT 02 Dec 2001; The Telegraph; <http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1364080/Anti-MMR-doctor-is-forced-out.html>
- ¹⁰ Autism research; Wakefield's "autistic enterocolitis" under the microscope; Andrew Wakefield's claims for a new bowel condition in autistic children have been largely overlooked in the furore over MMR vaccination. Brian Deer reports; BMJ | 17 April 2010 | Volume 340; <http://www.medpagetoday.com/upload/2010/4/19/c1127.pdf>
- ¹¹ Communicable Diseases Report (CDR); The impact of MMR vaccine on mumps infection in England and Wales; Volume 1, Review Number 9, 16. August 1991/ A G H Jones, J M White, N T Beck; [CDR \(Lond Engl Rev\)](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/1669792). 1991 Aug 16;1(9):R93-6; PMID: 1669792; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/1669792>; MMR vaccine FAQs; NHS UK; <http://www.nhs.uk/Conditions/vaccinations/Pages/mmr-questions-answers.aspx>
- ¹² MMR–What is happening?; <https://www.brookes.ac.uk/student/services/health/mmr.html>
- ¹³ Dr. Mercola Interviews Dr. Andrew Wakefield on His MMR Study; veröffentlicht am 21.06.2012; <https://www.youtube.com/watch?v=d40suCKnibl>
- ¹⁴ Why Medical Authorities Went to Such Extremes to Silence Dr. Andrew Wakefield; April 10, 2010; <http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2010/04/10/wakefield-interview.aspx> ; Transkript: <http://mercola.fileburst.com/PDF/ExpertInterviewTranscripts/InterviewAndrewWakefield.pdf>
- ¹⁵ Is measles vaccination a risk factor for inflammatory bowel disease?; Thompson NP, Montgomery SM, Pounder RE, Wakefield AJ ; [Lancet](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/7715338). 1995 Apr 29;345(8957):1071-4; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/7715338>
- ¹⁶ BMJ & Lancet Wedded to Merck CME Partnership; <http://ahrp.org/bmj-lancet-wedded-to-merck-cme-partnership/>
- ¹⁷ Merck's Medical Media Empire; Martin J Walker; http://www.whale.to/v/bmj_lancet.html
- ¹⁸ Merck has some explaining to do over its MMR Vaccine claims; Lawrence Solomon, Columnist; Posted: 09/25/2014, Updated: 11/27/2014; http://www.huffingtonpost.ca/lawrence-solomon/merck-whistleblowers_b_5881914.html
- ¹⁹ Original-Dokument des Gerichtsverfahrens „United States versus Merck“: <http://probeinternational.org/library/wp-content/uploads/2014/09/chatom-v-merck.pdf>
- ²⁰ The Vaccine Autism Cover-up: How One Doctor's Career was Destroyed for Telling the Truth; Health Impact News; <http://healthimpactnews.com/2014/the-vaccine-autism-cover-up-how-one-doctors-career-was-destroyed-for-telling-the-truth/>
- ²¹ MMR doctor John Walker-Smith wins High Court appeal; John Aston ; The Independent; Wednesday 07 March 2012; <http://www.independent.co.uk/life-style/health-and-families/health-news/mmr-doctor-john-walkersmith-wins-high-court-appeal-7543114.html>; MMR doctor wins High Court appeal; 7 March 2012; BBC News; <http://www.bbc.com/news/health-17283751>; English Court exonerates MMR/Autism Doctor–UK General Medical given sound thrashing; Posted on March 7, 2012 by ChildHealthSafety; <https://childhealthsafety.wordpress.com/2012/03/07/english-court-exonerates-mmrautism-doctor-uk-general-medical-given-sound-thrashing/>
- ²² 123 Research Papers Supporting the Vaccine/Autism Link; Ginger Taylor; <http://de.scribd.com/doc/220807175/86-Research-Papers-Supporting-the-Vaccine-Autism-Link>
- ²³ A positive association found between autism prevalence and childhood vaccination uptake across the U.S. population; Delon G.; [J Toxicol Environ Health A](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21623535). 2011;74(14):903-16; doi: 10.1080/15287394.2011.573736; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21623535>
- ²⁴ Empirical Data Confirm Autism Symptoms Related to Aluminum and Acetaminophen Exposure[†] Stephanie Seneff , Robert M. Davidson and Jingjing Liu ;Entropy 2012, 14, 2227-2253; doi: 10.3390/e14112227; <http://www.mdpi.com/1099-4300/14/11/2227>
- ²⁵ <http://www.onmeda.de/Wirkstoffe/Paracetamol.html>
- ²⁶ Quecksilber und Autismus: Zunehmende Beweise?; Joachim Mutter, Johannes Naumann, Rainer Schneider, Harald Walach und Boyd Haley; Zusammenfassung: http://www.umg-verlag.de/umwelt-medizin-gesellschaft/106_m_ua.html; Original-Dokument in „Umwelt Medizin Gesellschaft“, Ausgabe 19, 1/2006: http://www.buergerwelle.de/assets/files/autism_deutsch_umg.pdf?cultureKey=&q=pdf/autism_deutsch_umg.pdf
- ²⁷ <http://www.glutathion.de/>
- ²⁸ <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/glutathion-spiegel-pi.html>
- ²⁹ Aluminum decreases the glutathione regeneration by the inhibition of NADP-isocitrate dehydrogenase in mitochondria; Murakami K., Yoshono M.; [J Cell Biochem](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/15486972). 2004 Dec 15;93(6):1267-71.; PMID: 15486972 [PubMed - indexed for MEDLINE]; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/15486972>
- ³⁰ http://thinktwice.com/s_mmr.htm

- ³¹ Yazbak, F.E. "Autism: Is there a vaccine connection? Part I. Vaccination after delivery." 1999; www.garynull.com/documents/autism99b.htm;
Yazbak, F.E. "Autism: Is there a vaccine connection? Part II. Vaccination around pregnancy." 1999; www.garynull.com/documents/autism99b2.htm;
Yazbak, F.E. "Autism: Is there a vaccine connection? Part III. Vaccination around pregnancy, the sequel." 2000;
www.garynull.com/documents/autism99b3.htm ;
- ³² TOKEN-Studie, deutsche Zusammenfassung:
http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Weitere_Studien/TOKEN_Studie/Zusammenfassung.pdf?__blob=publicationFile;
Ausführlicher englischer Bericht zur TOKEN-Studie: http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Weitere_Studien/TOKEN_Studie/Studyreport.pdf?__blob=publicationFile
- ³³ Kritische Analyse der Impfproblematik/ Ein Kompendium über die wahre Natur der Impfungen, ihre Pathogenität und Wirkungslosigkeit, Band 2, Zweite Auflage; Anita Petek-Dimmer; Verlag Netzwerk Impfscheid
- ³⁴ Scientific Fraud and Vaccines; Letter written by Congressman Dave Weldon, MD, to Julie Gerberding, Director of the CDC;
<http://www.thinktwice.com/fraud.htm>
- ³⁵ SIMPSONWOOD-ORIGINAL-TRANSKRIPT: www.autismhelpforyou.com/HG%20IN%20VACCINES%20-%20Simpsonwood%20-%20Internet%20File.pdf
- ³⁶ <http://www.putchildrenfirst.org/chapter2.html>
- ³⁷ Safety of Thimerosal-Containing Vaccines: A Two-Phased Study of Computerized Health Maintenance Organization Databases; Verstraeten, et al.; *Pediatrics* 2003; 112:5 1039-1048;
<http://pediatrics.aappublications.org/content/112/5/1039>; PDF:http://rachel.org/lib/thimerasol_safety.031101.pdf.
- ³⁸ https://en.wikipedia.org/wiki/Health_maintenance_organization
- ³⁹ Tourette Syndrom (TS), Doagnosing Tic Disorders; <http://www.cdc.gov/ncbddd/tourette/diagnosis.html>
- ⁴⁰ Schulpraxis: Das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS); **Viele haben es, alle erleben es, aber wenige wissen etwas darüber**; von Gerhild Drüe; ADHS Deutschland e.V.; <http://www.adhs-deutschland.de/Home/ADHS/Schule/Schulpraxis-Das-Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom-ADS.aspx>
- ⁴¹ Thimerosal: Let the Science Speak, The Evidence Supporting the Immediate Removal of Mercury--a Known Neurotoxin--from Vaccines; Robert F. Kennedy, Jr., Editor, Skyhorse Publishing; 2014
- ⁴² Collusion Between Pharmaceutical Industry and Government Deepens; August 02, 2012; by Dr. Mercola;
<http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2012/08/02/merck-flu-vaccine-conflicts.aspx>
- ⁴³ The top 5 vaccine makers by 2014 revenue; August 13, 2015; Eric Sagonowsky, Amirah Al Idrus;
<http://www.fiercevaccines.com/special-reports/top-5-vaccine-makers-2014-revenue>
- ⁴⁴ Kalorama: Vaccines a 25.5 Billion Dollar Business in 2014; Feb 13, 2015, 06:06 ET; from [Kalorama Information](http://www.kalorama.com); <http://www.prnewswire.com/news-releases/kalorama-vaccines-a-255-billion-dollar-business-in-2014-300035312.html>
- ⁴⁵ DC Caught Hiding Data Showing Mercury in Vaccines Linked to Autism; Health Impact News; Published on February 21, 2014;
<http://healthimpactnews.com/2014/cdc-caught-hiding-data-showing-mercury-in-vaccines-linked-to-autism/>
- ⁴⁶ CDC Vaccine Link to Autism Scandal: The Wrong Man was Condemned; Health Impact News; Published on October 6, 2013;
<http://healthimpactnews.com/2013/cdc-vaccine-link-to-autism-scandal-the-wrong-man-was-condemned/>
- ⁴⁷ Central Figure in CDC Vaccine Cover-Up absconds with \$2M; Robert F. Kennedy Jr., President, Waterkeeper Alliance; Senior Attorney, NRDC; Posted: 05/11/2010 5:12 am EDT Updated: 11/17/2011 9:02 am EST; http://www.huffingtonpost.com/robert-f-kennedy-jr/central-figure-in-cdc-vac_b_494303.html
- ⁴⁸ Thimerosal and the occurrence of autism: negative ecological evidence from Danish population-based data; [Madsen KM, Lauritsen MB, Pedersen CB, Thorsen P, Plesner AM, Andersen PH, Mortensen PB; Pediatrics.](http://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12949291) 2003 Sep;112(3 Pt 1):604-6. ; PMID:12949291;
<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12949291>
- ⁴⁹ Two dangerous "experts" you should never believe; May 22, 2011; <http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2011/05/22/cdc-autism-researcher-indicted-for-fraud.aspx>
- ⁵⁰ [http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/?term=Thorsen%20P\[Author\]&cauthor=true&cauthor_uid=12949291](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/?term=Thorsen%20P[Author]&cauthor=true&cauthor_uid=12949291)
- ⁵¹ Researcher who dispelled vaccine-autism link: "Most-wanted fugitive"; by S Attkisson, on August 16, 2014;
<https://sharylattkisson.com/researcher-who-dispelled-vaccine-autism-link-most-wanted-fugitive/>
- ⁵² Congressional Hearing on Autism—From the Awesome to the Ignorance and Outright Lies; Jennifer Hutchinson, December 4, 2012; <http://vactruth.com/2012/12/04/congressional-hearing-on-autism/>
- ⁵³ Fugitive profiles; Office of Inspector General; <http://oig.hhs.gov/fraud/fugitives/profiles.asp>
- ⁵⁴ Dr. Poul Thorsen, Principal Investigator on the Danish Autism Studies 3 Years on Most Wanted List; Posted by Age of Autism at April 17, 2014 at 5:44 AM in [Sponsor News, Vaccine Safety](http://www.ageofautism.com/2014/04/dr-poul-thorsen-principal-investigator-on-the-danish-autism-studies-still-on-most-wanted-list.html);
<http://www.ageofautism.com/2014/04/dr-poul-thorsen-principal-investigator-on-the-danish-autism-studies-still-on-most-wanted-list.html>
- ⁵⁵ Der Whistleblower, der die CDC-Studie über Autismus und Impfstoff enthüllte, befindet sich in großer Gefahr; F. William Engdahl; 27.08.2014; Kopp Online;
<http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/was-aerzte-ihnen-nicht-erzaehlen/f-william-engdahl/der-whistleblower-der-die-cdc-studie-ueber-autismus-und-impfstoff-enthuellte-befindet-sich-in-gros.html>
- ⁵⁶ Measles-mumps-rubella vaccination timing and autism among young african american boys: a reanalysis of CDC data; **Brian S Hooker**; Simpson University, Redding, CA, USA; *Translational Neurodegeneration* 2014, 3:16 doi:10.1186/2047-9158-3-16;
<http://www.translationalneurodegeneration.com/content/3/1/16>
- ⁵⁷ Retraction Note: Measles-mumps-rubella vaccination timing and autism among young African American boys: a reanalysis of CDC data; Brian S Hooker; *Translational Neurodegeneration* 2014;3:22; DOI: 10.1186/2047-9158-3-22; © Hooker; licensee BioMed Central Ltd. 2014;
<http://www.translationalneurodegeneration.com/content/3/1/22>
- ⁵⁸ (Audio) CDC Addresses Allegations on Vaccine-Autism Link Omission; by S Attkisson, on August 29, 2014; <https://sharylattkisson.com/audio-cdc-addresses-allegations-on-vaccine-autism-link-omission/>
- ⁵⁹ Vaccine Whistleblower: Exposing Autism Research Fraud at the CDC; [Kevin Barry](http://www.skyhorsepublishing.com) (Autor), [Robert F. Kennedy Jr.](http://www.skyhorsepublishing.com) (Vorwort), [Dr. Boyd E. Haley](http://www.skyhorsepublishing.com) (Vorwort) ; Skyhorse Publishing, 20. August 2015

- ⁶⁰ Age at First Measles-Mumps-Rubella Vaccination in Children With Autism and School-Matched Control Subjects: A Population-Based Study in Metropolitan Atlanta; [Frank DeStefano](#), MD, MPH, [Tanya Karapurkar Bhasin](#), MPH, [William W. Thompson](#), PhD, [Marshalyne Yeargin-Allsopp](#), MD, [Coleen Boyle](#), PhD; *Pediatrics* Vol. 113 No. 2 February 1, 2004, pp. 259-266, doi: 10.1542/peds.113.2.259; <http://pediatrics.aappublications.org/content/113/2/259>
- ⁶¹ CDC scientific fraud: an update on Dr. Poul Thorsen who authored fraudulent study 'disproving' vaccine-autism connection and stole millions of dollars; Thursday, August 28, 2014 by: Jonathan Benson, staff writer; http://www.naturalnews.com/046644_mmr_vaccine_autism_scientific_fraud.html
- ⁶² BREAKING NEWS: CDC WHISTLEBLOWER TEXT MESSAGES TO ANDY WAKEFIELD: STUDY WOULD HAVE "SUPPORTED HIS SCIENTIFIC OPINION"; September 2, 2014; by [Celia Farber](#); <http://truthbarrier.com/2014/09/02/breaking-news-cdc-whistleblower-text-messages-to-andy-wakefield-study-would-have-supported-his-scientific-opinion/>
- ⁶³ Age at first measles-mumps-rubella vaccination in children with autism and school-matched control subjects: a population-based study in metropolitan atlanta; [DeStefano F](#), [Bhasin TK](#), [Thompson WW](#), [Yeargin-Allsopp M](#), [Boyle C.](#); *Pediatrics*. 2004 Feb;113(2):259-66.; PMID: 14754936 [PubMed - indexed for MEDLINE]; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/14754936>; <http://pediatrics.aappublications.org/content/113/2/259>
- ⁶⁴ https://en.wikipedia.org/wiki/Frank_DeStefano
- ⁶⁵ <http://pediatrics.aappublications.org/content/113/2/259>
- ⁶⁶ August 27, 2014 Press Release, "Statement of William W. Thompson, Ph.D., Regarding the 2004 Article Examining the Possibility of a Relationship Between MMR Vaccine and Autism"; <http://www.morganverkamp.com/august-27-2014-press-release-statement-of-william-w-thompson-ph-d-regarding-the-2004-article-examining-the-possibility-of-a-relationship-between-mmr-vaccine-and-autism/>
- ⁶⁷ Bombshell: CDC destroyed vaccine documents, Congressman reveals; [July 3, 2015](#), by [Jon Rappoport](#); <https://jonrappoport.wordpress.com/2015/07/31/bombshell-cdc-destroyed-vaccine-documents-congressman-reveals/>; <http://www.infowars.com/bombshell-cdc-destroyed-vaccine-documents-congressman-reveals/>
- ⁶⁸ Obama Grants Immunity to CDC Whistleblower on Measles Vaccine Link to Autism; Published on February 4, 2015; <http://healthimpactnews.com/2015/obama-grants-immunity-to-cdc-whistleblower-on-measles-vaccine-link-to-autism/>; Published on February 4, 2015
- ⁶⁹ Bombshell Dropped By Pro-Vaccination Rep. Bill Posey, A Warning To California, A Must Watch; <https://www.youtube.com/watch?v=NFMP6O2tuz4>
- ⁷⁰ Journal questions validity of autism and vaccine study; by Debra Goldschmidt, CNN; Updated 1538 GMT (2238 HKT) August 28, 2014; <http://edition.cnn.com/2014/08/27/health/irpt-cdc-autism-vaccine-study/>
- ⁷¹ Immunization Safety Review: Vaccines and Autism; Institute of Medicine (US) Immunization Safety Review Committee; Washington (DC): [National Academies Press \(US\)](#); 2004. ISBN-10: 0-309-09237-X; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK25344/>
- ⁷² Immunization Safety Review: Vaccines and Autism; 2001; <http://www.putchildrenfirst.org/media/6.1.pdf>
- ⁷³ <http://www.putchildrenfirst.org/chapter6.html>
- ⁷⁴ Special Order by U.S. Rep. Dave Weldon, M.D.Congressional Record; June 18, 2004; (Beginning page H4564); Summary Safeminds:<http://www.safeminds.org/wp-content/uploads/2013/04/IOM2004Weldon-Condensed.pdf>.
- ⁷⁵ <http://www.putchildrenfirst.org/media/3.3.pdf>
- ⁷⁶ Safety of Thimerosal-Containing Vaccines: A Two-Phased Study of Computerized Health Maintenance Organization Databases; Thomas Verstraeten, Robert L. Davis, Frank DeStefano, Tracy A. Lieu, Philip H. Rhodes, Steven B. Black, Henry Shinefield, Robert T. Chen and for the Vaccine Safety Datalink Team; 2003;112;1039-1048 *Pediatrics*; http://www.fourteenstudies.org/pdf/HG_1.pdf
- ⁷⁷ http://www.fourteenstudies.org/pdf/HG_8.pdf; Association between thimerosal-containing vaccine and autism.; [Hviid A](#), [Stellfeld M](#), [Wohlfahrt J](#), [Melbye M.](#); *JAMA*. 2003 Oct 1;290(13):1763-6.; PMID: 14519711; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/14519711>
- ⁷⁸ http://www.fourteenstudies.org/pdf/HG_2.pdf; Thimerosal and the occurrence of autism: negative ecological evidence from Danish population-based data; [Madsen KM](#), [Lauritsen MB](#), [Pedersen CB](#), [Thorsen P](#), [Plesner AM](#), [Andersen PH](#), [Mortensen PB](#); *Pediatrics*.2003 Sep;112(3 Pt 1):604-6; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12949291>
- ⁷⁹ Forbes Magazine & CDC's Rogue Scientist; Robert F. Kennedy, Jr. ; August 22, 2015; <http://www.robertfkennedyjr.com/articles/forbes.082215.html>
- ⁸⁰ http://www.fourteenstudies.org/pdf/HG_5.pdf; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12880876>
- ⁸¹ Thimerosal exposure in infants and developmental disorders: a retrospective cohort study in the United Kingdom does not support a causal association; [Andrews N](#), [Miller E](#), [Grant A](#), [Stowe J](#), [Osborne V](#), [Taylor B.](#); *Pediatrics*. 2004 Sep;114(3):584-91.; PMID: 15342825; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/15342825>; Original: <http://pediatrics.aappublications.org/content/114/3/584> ; Accepted **March 15**, 2004.; Copyright © 2004 by the American Academy of Pediatrics; <http://pediatrics.aappublications.org/content/114/3/584.comments#re-please-can-we-have-correct-information-about-dosage>; Nick Andrews, Elizabeth Miller, Andrew Grant, Julia Stowe, Velda Osborne, and Brent Taylor, 'Thimerosal Exposure in Infants and Developmental Disorders: A Retrospective Cohort Study in the United Kingdom Does Not Support a Causal Association', *PEDIATRICS* Vol. 114 No. 3 September 2004, pp. 584-591; (doi:10.1542/peds.2003-1177-L). In einer früheren Studie von 2003 erklärt E. Miller als Co-Autorin, dass die Diagnose-Kriterien den Anstieg der Autismusraten erklären würden: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12876158>
- ⁸² <http://www.putchildrenfirst.org/media/6.14.pdf>
- ⁸³ <http://www.whale.to/m/all/miller.html> ; <http://www.whale.to/v/eye1.html>
- ⁸⁴ Jon Heron, and Jean Golding, and the ALSPAC Study Team, 'Thimerosal Exposure in Infants and Developmental Disorders: A Prospective Cohort Study in the United Kingdom Does Not Support a Causal Association', *PEDIATRICS* Vol. 114 No. 3 September 2004, pp. 577-583 (doi:10.1542/peds.2003-1176-L); <http://pediatrics.aappublications.org/content/114/3/577>
- ⁸⁵ Original-Bericht des IOM zu Thiomersal von Mai 2004: <http://www.putchildrenfirst.org/media/6.1.pdf>

- ⁸⁶ A Population-Based Study of Measles, Mumps, and Rubella Vaccination and Autism; Kreesten Meldgaard Madsen, M.D., Anders Hviid, M.Sc., Mogens Vestergaard, M.D., Diana Schendel, Ph.D., Jan Wohlfahrt, M.Sc., Poul Thorsen, M.D., Jørn Olsen, M.D., and Mads Melbye, M.D.; N Engl J Med 2002; 347:1477-1482; [November 7, 2002](http://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa021134); DOI: 10.1056/NEJMoa021134; <http://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa021134>
- ⁸⁷ CDC: Immunization Safety and Autism – Thimerosal and Autism Research chart; Last updated September 27, 2010; http://www.cdc.gov/vaccinesafety/00_pdf/VSD_Chart_of_Autism_Studies-Updated_Sep_27_2010.pdf
- ⁸⁸ Vaccines and Autism: A Summary of CDC Conducted or Sponsored Studies; <http://www.cdc.gov/vaccinesafety/pdf/cdcstudiesonvaccinesandautism.pdf>.
- ⁸⁹ The CDC – Denmark Program, Collaborative Public Health Research; CDC/NCBDDD; <http://www.cdc.gov/ncbddd/autism/documents/denmarkcaddre.pdf>
- ⁹⁰ <http://www.putchildrenfirst.org/media/6.4.pdf>
- ⁹¹ Philip Morris Proves: Cigs don't cause cancer; <http://www.putchildrenfirst.org/>
- ⁹² Thimerosal: Let the Science Speak, The Evidence Supporting the Immediate Removal of Mercury--a Known Neurotoxin--from Vaccines; Robert F. Kennedy, Jr., Editor, Skyhorse Publishing; 2014
- ⁹³ Tobacco Science and the Thimerosal Scandal, by Robert F. Kennedy
- ⁹⁴ A review of Thimerosal (Merthiolate) and its ethylmercury breakdown product: specific historical considerations regarding safety and effectiveness; [Geier DA, Sykes LK, Geier MR](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/18049924); Journal of Toxicology and Environmental Health, Part B, 10:575–596, 2007; Copyright © Taylor & Francis Group, LLC; ISSN: 1093-7404 print / 1521-6950 online; DOI: 10.1080/10937400701389875; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/18049924>; http://mercury-freedrugs.org/docs/071130_Geier_et_al_PublishedReviewOfThimerosalPaper1.pdf.
- ⁹⁵ Thimerosal in Vaccines Questions and Answers; FDA, U.S. Food and Drug Administration; <http://www.fda.gov/BiologicsBloodVaccines/Vaccines/QuestionsaboutVaccines/UCM070430>
- ⁹⁶ Immunization Safety Review: Thimerosal - Containing Vaccines and Neurodevelopmental Disorders; Released: October 1, 2001; <https://iom.nationalacademies.org/Reports/2001/Immunization-Safety-Review-Thimerosal---Containing-Vaccines-and-Neurodevelopmental-Disorders.aspx>
- ⁹⁷ Frequently asked questions: Thimerosal in Vaccines; Institute of Medicine; 2001 (Zusammenfassung des “Immunization Safety Review: Thimerosal - Containing Vaccines and Neurodevelopmental Disorders”-Berichts des IOM von Oktober 2001); <https://iom.nationalacademies.org/~media/Files/Report%20Files/2003/Immunization-Safety-Review-Thimerosal---Containing-Vaccines-and-Neurodevelopmental-Disorders/ThimerosalFAQ.pdf>
- ⁹⁸ Age at first measles-mumps-rubella vaccination in children with autism and school-matched control subjects: a population-based study in metropolitan atlanta; [DeStefano F, Bhasin TK, Thompson WW, Yeargin-Allsopp M, Boyle C](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/14754936); <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/14754936>
- ⁹⁹ <http://www.cdc.gov/media/pdf/spokesperson/sme-bio/yeargin-allsopp.pdf>.
- ¹⁰⁰ <http://transferyellow.com/TransferYellow/CONTENT/CONFERENCES/SUMMIT%20PROCEEDINGS%20MANUAL/Summit%20Bios/Marshalyn%20Yeargin-Allsopp%20Bio.pdf>.
- ¹⁰¹ Biography, Coleen A. Boyle, PhD, MSHyg; Director; <http://www.cdc.gov/ncbddd/aboutus/biographies/boyle.html>
- ¹⁰² <http://www.forbes.com/sites/emilywillingham/2015/08/06/a-congressman-a-cdc-whistleblower-and-an-autism-tempest-in-a-trashcan/>
- ¹⁰³ Autism linked to low birth weight, June 2, 2008, CBS News; <http://www.cbsnews.com/news/autism-linked-to-low-birth-weight/>; “... found Schendel and her CDC colleague Tanya Karapurkar Bhasin, MPH.”
- ¹⁰⁴ https://en.wikipedia.org/wiki/Frank_DeStefano
- ¹⁰⁵ CDC: “Possibility” that vaccines rarely trigger autism (AUDIO); by S Attkisson, on January 25, 2015; <https://sharylattkisson.com/cdc-possibility-that-vaccines-rarely-trigger-autism/>
- ¹⁰⁶ Immunization Safety Review: Vaccines and Autism; Released: May 14, 2004; <https://iom.nationalacademies.org/Reports/2004/Immunization-Safety-Review-Vaccines-and-Autism.aspx>
- ¹⁰⁷ Prenatal and infant exposure to thimerosal from vaccines and immunoglobulins and risk of autism. [Price CS, Thompson WW, Goodson B, Weintraub ES, Croen LA, Hinrichsen VL, Marcy M, Robertson A, Eriksen E, Lewis E, Bernal P, Shay D, Davis RL, DeStefano F](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20837594); Pediatrics. 2010 Oct;126(4):656-64. doi: 10.1542/peds.2010-0309. Epub 2010 Sep 13.; <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20837594>